

Schulinterner Lehrplan

Wahlpflichtfach **Wirtschaft und Arbeitswelt**

(Stand: Mai 2025)

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	3
1.1	Allgemeine Einleitung	3
1.2	Lernbereich Technik	5
1.3	Lernbereich Hauswirtschaft	10
1.4	Lernbereich Wirtschaft	17
2.	Entscheidungen zum Unterricht	18
2.1	Unterrichtsvorhaben	18
2.1.1	Unterrichtsvorhaben Technik	18
2.1.2	Unterrichtsvorhaben Hauswirtschaft	47
2.1.3	Unterrichtsvorhaben Wirtschaft	77
2.1.4	Unterrichtsschwerpunkte	87
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	91
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	94
2.4	Lehr- und Lernmittel	104
2.4.1	Technik	104
2.4.2	Hauswirtschaft	104
2.4.3	Wirtschaft	104
2.4.4	Allgemein	104
2.5	Berufsorientierung	106
3.	Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen	107
4.	Qualitätssicherung und Evaluation	107

1 **Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**

1.1 Allgemeine Einleitung

Die vierzügige, inklusive Sekundarschule im Rheinisch-Bergischen Kreis liegt in Leichlingen in einem ländlichen Einzugsgebiet in der Nähe von Köln. Derzeit besuchen mehr als 500 Schülerinnen und Schüler die Sekundarschule Leichlingen. Viele Kinder kommen aus den umliegenden Ortschaften mit Bussen zur Schule. Die Klassengröße beträgt in Klassen ohne Förderbedarf 25 bis 30 Schülerinnen und Schüler.

Die Sekundarschule Leichlingen versteht sich als ein Ort der Vielfalt und Wertschätzung. Die Schülerinnen und Schüler lernen binnendifferenziert, oft am gleichen Thema, aber mit unterschiedlichen Lernwegen und Niveaus. Dabei steht die zunehmende Selbstständigkeit der Kinder und Jugendlichen im Vordergrund. Unabhängig von ihren Vorkenntnissen, ihrer Sprache, ihrem kulturellen Hintergrund und ihrem Lerntempo nutzen und entfalten alle Kinder und Jugendlichen ihre Chancen und Begabungen möglichst optimal.

Die Kolleginnen und Kollegen, die das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt unterrichten, verfügen in der Regel nur über die Fakultas für eines der drei Teilfächer. Der Lehrkräfteeinsatz wird deshalb möglichst so geplant, dass in einem Jahrgangsstufenteam die Fakultas für alle drei Teilfächer durch die Unterrichtenden vertreten ist.

Auch jahrgangsstufenübergreifend wird eine intensive Zusammenarbeit gepflegt. Alle Unterrichtenden im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt tagen regelmäßig im Schuljahr und sind zusätzlich durch eine gemeinsame digitale Plattform vernetzt. Dort können Absprachen kurzfristig erfolgen, individualisierte und selbsterstellte Materialien ausgetauscht und bewährte Unterrichtseinheiten hinterlegt werden. Weiterhin stehen geplante Unterrichtseinheiten und weitere Unterrichtsmaterialien in Lernboxen zur Verfügung. Alle Kolleginnen und Kollegen der Fachkonferenz sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben und -projekte verantwortlich und stehen als Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner der Fachkonferenz und dem Kollegium zur Verfügung.

Alle Klassenräume verfügen über WLAN-Anschluss und viele über digitale Tafeln, die Schülerinnen und Schüler sowie die Lehrerinnen und Lehrer verfügen über digitale Endgeräte in Eigenbesitz oder als Leihgeräte. Alle

Unterrichtsbeteiligten sind in ein schulisches Lernmanagementsystem eingebunden, über das Informationen, Materialien und Aufgaben datenschutzkonform ausgetauscht werden können. Für einige kostenpflichtige Apps wurden für den Unterricht Lizenzen erworben. Die Anschaffung digitaler Schulbücher wird geprüft. Das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt ist in das Medienkonzept der Schule eingebunden und nutzt seine Möglichkeiten, um den Schülerinnen und Schülern die notwendige Bildung für ein Leben in einer digitalen Welt zu vermitteln. Dabei ist die Schulgemeinschaft noch auf dem Weg, immer wieder werden neue Unterrichtskonzepte und Apps erprobt und evaluiert.

Kooperative und handlungsorientierte Unterrichtsformen haben im Unterricht eine sehr hohe Bedeutung. Sie unterstützen das soziale und politische Lernen im Unterricht, ermöglichen einen angemessenen Umgang mit der Heterogenität der Schülerschaft und bilden auch ein Gegengewicht zu den stärker individualisierenden Unterrichtsformen in den Hauptfächern.

Die Schule und der Unterricht im Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt öffnen sich für den Schulort und die Region durch Unterrichtsgänge, Exkursionen, Experteninterviews und Kooperationen mit den lokalen und regionalen Akteuren. Gerade im Zusammenhang mit den wirtschaftlichen Themen des Unterrichts und der Berufsvorbereitung kann die Schule auf ein breites Netz an Kooperationspartnern aus Land- und Forstwirtschaft, Handwerk, Handel und Dienstleistungen zurückgreifen. Zusätzlich gibt es eine Kooperation mit der Bundesagentur für Arbeit, die regelmäßige Beratung anbietet.

1.2 Lernbereich Technik

Der Lernbereich Technik zeigt viele Perspektiven auf, unter denen sich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Formen von Arbeit, Arbeitsprozessen und Arbeitssystemen, der Arbeitsorganisation und Arbeitsteilung in Haushalt, Familie und Betrieb auseinandersetzen.

Der Unterricht des Lernbereiches Technik zielt auf die Vermittlung technischer Verfahren und Systeme, mit denen Schülerinnen und Schüler ihre Umwelt im privaten, beruflichen und öffentlichen Leben zielorientiert verändern und gestalten können. Basis für eine vertiefte und ergänzende technische Grundbildung im Rahmen der Gesamtschule/Sekundarschule sind Kompetenzen zum Umgang mit technischen Sachverhalten in den Bereichen Stoff, Energie und Information, sowie Kompetenzen bezogen auf die Auswahl und Anwendung technischer Verfahren. In diesem Zusammenhang besitzen Methoden zum Aufbau technischer Sachkompetenzen, das Analysieren technischer Systeme, sowie die Bewältigung realer technischer Aufgaben unter Anwendung theoretischer und praktischer Verfahren eine besondere Bedeutung.

Fachliche Bezüge zum Leitbild der Schule

Das Schulprogramm der Sekundarschule Leichlingen ist von dem Leitgedanken „Vielfalt erleben – Individualität fördern – Zukunft gestalten“ getragen. Dieser weist Bezüge zu unterschiedlichen Bereichen auf:

- Erziehung zur Nachhaltigkeit
- Förderung der Persönlichkeitsentwicklung
- Wahrnehmung demokratischer Verantwortung und Mitbestimmung
- Leben in Vielfalt und Toleranz
- Berufliche Orientierung

Im Sinne dieser Aspekte knüpft der Lernbereich Technik in besonderer Weise an Inhalte und Verfahren an, die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzen, ihre persönlichen Kompetenzen und Stärken so zu fördern, dass sie ihren individuellen Beitrag zur Verwirklichung dieser Ziele leisten können. Hierzu gehören

- der Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen, die dazu befähigen, technische Systeme und Verfahren und deren Einsatz begründet zu bewerten,
- die Möglichkeit technische Systeme kritisch zu hinterfragen und bewusst Strategien und Ziele zu verfolgen, bei denen neben der technischen Funktion auch die Nachhaltigkeit im Vordergrund steht,
- die Berufswahlvorbereitung und Berufsorientierung in einer technisch geprägten Gesellschaft.

Fachliche Bezüge zu schulischen Standards zum Lehren und Lernen

Technische Fachinhalte sollen, wo immer möglich, mit Lebensweltbezug und ohne Unterscheidung zwischen Theorie und Praxis vermittelt werden.

Die fachlichen Inhalte des Wahlpflichtfaches Wirtschaft und Arbeitswelt sind abgestimmt mit denen des Kernfachunterrichts in Technik.

Kompetenzorientierter Unterricht im Lernbereich Technik

Das Lernbereich Technik zielt auf eine Kompetenzentwicklung von Kindern und Jugendlichen, die es ihnen ermöglicht, momentane und zukünftige Arbeits- und Lebenssituationen bedürfnisgerecht und (selbst-) reflektiert bewältigen und mitgestalten zu können. Folgende vier Kompetenzbereiche bilden die inhaltliche und methodische Basis für den Technikunterricht:

Sachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte ein, formulieren ein Grundverständnis von Arbeit und wenden Fachbegriffe sachgerecht an beschriebene ausgewählte Personen und Gruppen, ihre Funktionen, Rollen und Handlungsmöglichkeiten stellen ökonomische Strukturen und Prozesse dar.

Methodenkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler recherchieren unter Anleitung und zunehmend selbständig zielgerichtet Informationen aus Büchern und digitalen Medien, entnehmen Einzelmaterialien und modellhaften Darstellungen fragegeleitet Informationen analysieren einfach kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (Diagramme, Statistiken,

Schaubilder und Grafiken), analysieren einfache Fallbeispiele aus dem Alltag.

Urteilskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler beurteilen grundlegende fachbezogene Sachverhalte und Verfahren vor dem Hintergrund vorgegebener Kriterien, formulieren in Ansätzen einen begründeten eigenen Standpunkt, beurteilen in Ansätzen auch komplexere Situationen oder Ereignisse aus verschiedenen Perspektiven.

Handlungskompetenz: Die Schülerinnen und Schüler be- und verarbeiten einfach handhabbare Lebensmittel und Werkstoffe, bedienen und pflegen einfache Werkzeuge, Geräte und Maschinen, erstellen aus einer vorgegebenen inhaltlichen Auswahl Produkte zu fachbezogenen Sachverhalten und präsentieren diese, nehmen andere Positionen ein und vertreten diese probeweise. Daneben werden verschiedene Materialien eingesetzt und Methoden umgesetzt, die ein differenziertes sowie entwicklungs-, handlungs- und fachorientiertes Lernen aller Schülerinnen und Schüler ermöglicht.

Medienkompetenzrahmen NRW:

Außerdem wurde in den verschiedenen Unterrichtsvorhaben der Medienkompetenzrahmen NRW in unserem schulinternen Lehrplan integriert.

https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/MKR_Arbeitsblaetter_2019_Final.pdf

Zusammenarbeit in der Fachschaft

Die Fachkonferenz tritt mindestens einmal pro Schulhalbjahr zusammen, um z.B. gemeinsame Absprachen zur fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit zu treffen. In der Regel nehmen auch ein Mitglied der Elternpflegschaft, sowie die gewählte Schülervertretung an den Sitzungen teil. Zusätzlich treffen sich die Kolleginnen und Kollegen regelmäßig im Rahmen weiterer Dienstbesprechungen zwecks Informationsaustausches und Koordination der Materialbeschaffung.

Fachliche Bedingungen des Unterrichts

Für den Technikunterricht stehen folgende Fachräume zur Verfügung:

- 2 Räume mit handwerklicher Ausstattung, maximal 16 Arbeitsplätzen und angegliedertem Maschinenraum
- 2 Räume für den computergestützten Unterricht.
- Für den Lernbereich Technik steht ein Kurssatz mit Schulbüchern zur Verfügung: „Starke Seiten 7-10 Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt - Technik“, Klett-Verlag.

Laut Stundentafel ist der Lernbereich Technik im Fach WiA wie folgt verortet:

Jahrgang 7	Jahrgang 8	Jahrgang 9	Jahrgang 10
1 Doppelstunde in einem Halbjahr im Wechsel mit Hauswirtschaft	1 Doppelstunde in einem Halbjahr im Wechsel mit Hauswirtschaft	1 Doppelstunde in einem Halbjahr im Wechsel mit Hauswirtschaft	1 Doppelstunde in einem Halbjahr im Wechsel mit Hauswirtschaft

Der Unterricht findet in allen Jahrgangsstufen in Doppelstunden (90-Minuten-Blöcke) statt.

Inhaltsfelder:

Die Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler sollen im Rahmen der Behandlung der nachfolgenden, für die Jahrgangsstufen obligatorischen Inhaltsfelder entwickelt werden:

Diese Inhaltsfelder werden zusammengestellt und bis zu den Sommerferien 2024 hinzugefügt

1.3 Lernbereich Hauswirtschaft

Kompetenzbereiche und Inhaltsfelder des Faches

Die Entwicklung der für das Fach Hauswirtschaft **angestrebten haushaltsbezogenen Grundbildung und erweiterten Handlungskompetenz** erfolgt durch die Vermittlung grundlegender fachlicher Prozesse, die den untereinander vernetzten Kompetenzbereichen zugeordnet werden können.

Kompetenzbereiche

Die **Sachkompetenz** ist stets gegenstandsbezogen. Sie bezeichnet die Bereitschaft und Fähigkeit, Sachverhalte fachlich richtig benennen, beschreiben und darstellen zu können. Sie beinhaltet darüber hinaus, dass fachspezifische Sachverhalte und Begriffe unterschieden, geordnet und systematisiert werden können. Je nach Abstraktionsvermögen und Kenntnisstand gilt es, dieses Fachwissen im jeweiligen Kontext anzuwenden, abzugleichen und fortlaufend weiterzudenken.

Zur **Methodenkompetenz** gehören Wege der Erkenntnisgewinnung – wie die Recherche, die Ermittlung haushaltsbezogener Sachverhalte und ihre Strukturierung, Analyse und Interpretation – sowie die Darstellung und Präsentation von Informationen und Arbeitsergebnissen. Erkenntnisgewinnung von Schülerinnen und Schüler erfolgt insbesondere durch Testverfahren und Experimente sowie durch reale Begegnungen wie Befragung oder Erkundung im schulischen oder außerschulischen Kontext. Die Darstellung von Erkenntnissen und Arbeitsergebnissen geschieht nach kommunikativen Aspekten vor allem unter Verwendung der entsprechenden Fachsprache sowie mittels eines reflektierten Einsatzes von Medien.

Urteilskompetenz basiert auf den erworbenen Sach- und Methodenkompetenzen. In diesem Zusammenhang geht es um ein selbstständiges, begründetes, auf Kriterien gestütztes, reflektiertes Bewerten, Entscheiden und Beurteilen. Urteilskompetenz ermöglicht es, einen eigenen begründeten Standpunkt zu

finden und diesen im Rahmen einer verantwortungsvollen Mitgestaltung gegenwärtiger und zukünftiger Lebenssituationen einzubringen.

Handlungskompetenz ist eine integrative Kompetenz, die motorische Fähigkeiten umfasst sowie die Beeinflussung und Gestaltung der Umwelt ermöglicht. Handlungskompetenz entwickelt sich auf unterschiedlichen Ebenen, zu denen simulatives und reales Handeln in allen Lebensbereichen gehören. Handlungskompetenz erlaubt es in Verbindung mit Kompetenzen aus den anderen Kompetenzbereichen, unterschiedliche Anforderungen sachgerecht und effizient zu bewältigen.

Inhaltsfelder

Kompetenzen sind immer an fachliche Inhalte gebunden. Die **haushaltsbezogene Grundbildung und die erweiterte Handlungskompetenz** sollen deshalb mit Blick auf die nachfolgenden Inhaltsfelder bis zum Ende der Sekundarstufe I entwickelt werden.

Inhaltsfeld 1: Haushaltsmanagement

Im Fokus dieses Inhaltsfeldes stehen die komplexen Entscheidungen und Organisationsprozesse im privaten Haushalt, die zur Bedürfnisbefriedigung aller Haushaltsmitglieder im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel führen. Dabei geht es um den konkreten Einsatz von Haushaltseinkommen, Arbeitszeit und Arbeitskraft der Haushaltsmitglieder. Die Möglichkeiten der täglichen Lebensführung werden, auch im Hinblick auf die Verteilung von Haushaltsaufgaben (u.a. Care-Arbeit) unter Genderaspekten, betrachtet. Dieses Inhaltsfeld nimmt weiterhin Berufe rund um den Haushalt in den Blick.

Inhaltsfeld 2: Leben im Haushalt

Im Fokus dieses Inhaltsfeldes steht die Lebensgestaltung der Haushaltsmitglieder, bezogen auf Lebensqualität, persönliche Ressourcen, individuelle Wertvorstellungen und Handlungsoptionen. Der Beitrag des Wohnens zur gemeinsamen und individuellen Lebensqualität als Grad des subjektiven Wohlbefindens wird, auch unter dem Aspekt der Zunahme der Digitalität, untersucht. Ebenso wird die Funktion des privaten Haushalts für

die Persönlichkeitsentwicklung des Individuums am Beispiel der Ausbildung von Resilienz betrachtet. Ziel dieses Inhaltsfeldes ist es, den Schülerinnen und Schülern verschiedene Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten im privaten Haushalt aufzuzeigen, die sie für ihre persönliche Lebensplanung nutzen können.

Inhaltsfeld 3: Haushalt und Globalisierung

Im Mittelpunkt dieses Inhaltsfeldes stehen Veränderungsprozesse globaler und regionaler Ernährungssysteme und deren Folgen (gesundheitlich, ökologisch und sozio-ökonomisch). Die komplexen Herausforderungen durch eine größer werdende Weltbevölkerung und zunehmende Urbanisierung werden unter Berücksichtigung einer nachhaltigen Entwicklung fokussiert. Möglichkeiten nachhaltiger Ernährungssysteme, die das Erreichen von Ernährungssicherheit für alle Menschen und die planetaren Belastungsgrenzen berücksichtigen, werden betrachtet. In diesem Kontext werden Gütesiegel unterschiedlicher Urheber als Orientierungshilfe für private Haushalte in den Blick genommen. Ziel des Inhaltsfeldes ist es, auf der Basis dieses Bewusstseins, Optionen für das individuelle Handeln und das Handeln privater Haushalte unter dem Aspekt einer nachhaltigen Entwicklung zu reflektieren und praxisorientiert zu erproben.

Inhaltsfeld 4: Gesundheit und Ernährung

In diesem Inhaltsfeld stehen Zusammenhänge zwischen Gesundheit und Ernährung im Vordergrund. Voraussetzung dafür ist ein grundlegendes Verständnis für den Stoffwechsel des Körpers und die Bedeutung von Lebensmittelinhaltsstoffen. Im Kontext der Auseinandersetzung mit gesundheitsförderlichen Lebensweisen rücken Körperwahrnehmung und die Verantwortung für den eigenen Körper in den Fokus. Betrachtet werden außerdem, auch über soziale Netzwerke verbreitete, aktuelle Ernährungstrends und der Einsatz von digitalen Anwendungen zur Unterstützung gesundheitsförderlicher Lebensweisen. Dieses Inhaltsfeld nimmt weiterhin Berufe aus den Bereichen Gesundheit und Ernährung in den Blick.

Inhaltsfeld 5: Konsum und Verantwortung

Dieses Inhaltsfeld fokussiert die Verantwortung der Konsumierenden und der Anbietenden in unterschiedlichen Kontexten des Konsums privater Haushalte. Besondere Bedeutung gewinnt in diesem Zusammenhang die

zunehmend digital geprägte Welt mit ihrem globalen Angebot und komplexen rechtlichen Vorgaben. Thematisiert wird der Einfluss von Marketingstrategien auf Konsumententscheidungen in Abwägung zu eigenen Wertvorstellungen und Haltungen, die sich neben individuellen, gesellschaftlichen, ökonomischen sowie ökologischen Faktoren auch durch die Werbung der (sozialen) Medien verändern und entwickeln. In den Blick genommen wird ebenso die Auseinandersetzung mit Aspekten des Verbraucherschutzes und der Datensicherheit für reflektierte Konsumententscheidungen im privaten Haushalt. Übergeordnete Kompetenzerwartungen. Am Ende der Sekundarstufe I sollen die Schülerinnen und Schüler über die im Folgenden genannten Kompetenzen bezüglich der obligatorischen Inhalte verfügen. Dabei werden zunächst übergeordnete Kompetenzerwartungen zu allen Kompetenzbereichen aufgeführt. Während die Methoden- und Handlungskompetenz ausschließlich inhaltsfeldübergreifend angelegt sind, werden in den Bereichen der Sach- sowie der Urteilskompetenz anschließend inhaltsfeldbezogen konkretisierte Kompetenzerwartungen formuliert (Kap. 2.4).

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1),
- beschreiben Elemente und Funktionen von Haushaltssystemen (SK 2),
- wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3),
- ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4).

Methodenkompetenz

Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme

Die Schülerinnen und Schüler

- entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1),
- führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2),
- erheben Daten u.a. durch Beobachtungen, Erkundungen und Umfragen (MK 3),

- identifizieren ausgewählte Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen auch mit digitaler Messtechnik (MK 4),
- identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5).

Verfahren der Aufbereitung, Strukturierung, Analyse und Interpretation

Die Schülerinnen und Schüler

- interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6),
- überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7),
- identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8),
- entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9).

Verfahren der Darstellung und Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler

- erstellen und gestalten auch unter Nutzung digitaler Medien u.a. Rezepte, Handlungsanleitungen (Tutorials) und Projektdokumentationen (MK 10),
- präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11).

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1),
- begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogene Aspekte (UK 2),
- erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3),
- analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4),
- entscheiden eigenständig in fachbezogenen Handlungssituationen und begründen sachlich ihre Position (UK 5),

- analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6).

Handlungskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1),
- bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2),
- entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3),
- nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4),
- planen und realisieren fachbezogene Vorhaben anhand vorgegebener Kriterien (HK 5).

Die in diesen Bereichen erworbenen Kompetenzen sollen die Lernenden in die Lage versetzen, Sachverhalte kritisch und selbstbestimmt zu analysieren, angemessen zu beurteilen und entsprechend zu handeln. Dabei ist es wichtig, dass die einzelnen Kompetenzbereiche nicht isoliert nebeneinanderstehen, sondern in einem wechselseitigen Zusammenhang gesehen werden.

1.4 Lernbereich Wirtschaft

Der Lernbereich Wirtschaft ist in Arbeit und wird bei Fertigstellung eingefügt.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

2.1.1 Unterrichtsvorhaben Technik

Jahrgang 7

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 1: Der Flaschenöffner und der Kleberoller – Metalle und Kunststoffe mit klassischen und modernen Fertigungsverfahren

Inhaltsfelder:

- IF1 Zukunftsgestaltung durch Technik
- IF4 Produktionsprozessgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zirkuläre Wertschöpfung (IF1)
- Klassische und moderne Fertigungsverfahren (IF4)
- Produktentwicklung mit digitalen Werkzeugen (IF4)
- Einzel- und Mehrfachfertigung (IF4)

Bezüge zu den Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen (MKR):
 - 1.2 Digitale Werkzeuge
 - 2.1 Informationsrecherche
 - 6.1 Prinzipien der digitalen Welt
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - C: Informationsbeschaffung und Bewertung
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - aktuelle und zukünftige Entwicklungen bei Informationssystemen und Digitalisierung

Zeitbedarf: ca. 24 Std

Der Flaschenöffner und der Kleberoller – Metalle und Kunststoffe mit klassischen und modernen Fertigungsverfahren

Sequenz	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Fertigungsverfahren der Werkstoffe Metall und Kunststoff – Welche Unterschiede gibt es?“			
<p>Welche Fertigungsverfahren können einzelnen Produkten zugeordnet werden?</p> <p>Welche Unterschiede gibt es zwischen Thermoplasten,</p>	<p>Informationsinput zu den Fertigungsverfahren u. a. anknüpfend an die Vorkenntnisse aus dem Technikunterricht</p> <p>Es werden konkrete Beispiele für Fertigungsverfahren aus dem Lebensumfeld der</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären technische Fertigungsverfahren anhand konkreter Beispiele (IF4) ▪ beschreiben Bedingungen für einen gendergerechten Arbeitsplatz in der Industrie (IF2) ▪ beschreiben angewandte Verfahren der Einzel- und Mehrfachfertigung in Industrie und Handwerk (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	<p>Arbeitsblätter Fertigungsverfahren in den 6 Hauptgruppen Urformen, Umformen, Trennen, Fügen, Beschichten, Stoffeigenschaften ändern</p> <p>Arbeitsblätter Thermoplasten, Duroplasten und Elastomeren</p> <p>Entwürfe für einen Flaschenöffner bzw. einen Klebefilmroller</p>

<p>Duroplasten und Elastomeren?</p> <p>Planung der „Projekte Flaschenöffner und Klebefilmroller“</p>	<p>Jugendlichen beschrieben.</p> <p>Kunststoffe und Metalle anhand ihrer Eigenschaften den entsprechenden Einsatzmöglichkeiten zuordnen und sinnvoll einsetzen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) ▪ ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) ▪ bedienen Werkzeuge, Messgeräte und Maschinen sachgerecht (HK 2) 	
--	--	--	--

Sequenz 2: „Einzelfertigung-Serienfertigung-Massenfertigung - Wie werden Güter hergestellt?“			
<p>Wie sieht ein Arbeits- und Produktionsablauf an einem konkreten Beispiel aus?</p>	<p>Informationsinput zu den Fertigungsverfahren u. a. anknüpfend an die Vorkenntnisse aus dem Technikunterricht</p> <p>Optimierung von Produktionsverfahren exemplarisch aufgezeigt an einem Teilprodukt aus der Automobilfertigung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erklären technische Fertigungsverfahren anhand konkreter Beispiele (IF4) ▪ beschreiben Bedingungen für einen gendgerechten Arbeitsplatz in der Industrie (IF2) ▪ beschreiben angewandte Verfahren der Einzel- und Mehrfachfertigung in Industrie und Handwerk (IF4) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern die Anforderungen an Produktionsprozesse der Einzel-, Serien- und Massenfertigung (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) 	<p>Arbeitsblatt zu den Arten der industriellen Fertigung (Einzel- Serien-, Massenfertigung) mit Beispielen</p> <p>„Genius“-Heft Design, Aerodynamik und Produktionstechnik Sekundarstufe 1</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) 	
Sequenz 3: „Was sind die zentralen Anwendungsfelder von 3D-Druck und von KI? – neue technische Innovationen“			
<p>Wie ist ein 3D-Drucker aufgebaut und wie funktioniert er?</p> <p>Welche Vor- und Nachteile haben KI-Systeme?</p> <p>Mit welchen Materialien kann gedruckt werden?</p> <p>Exemplarische Präsentation von 3D-Konstruktionsprogrammen in der Technik</p>	<p>Arbeitsteilige Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation der Anwendungsmöglichkeiten von 3D-Druck</p> <p><u>Industrielle Fertigung</u> Prototypen, Maschinenbau, Flugzeugbau, Automobilbau, Ersatzteile fertigen, Werkzeugbau, Formenbau</p> <p><u>In der Medizin</u> Zahnkronen, Implantate, Organe, künstliche Stents, Gewebe aus dem 3D-Drucker, klinische Schulungsmodelle</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> benennen Einsatzmöglichkeiten von digitalen Werkzeugen in der Produktentwicklung (IF4) beschreiben Produktionsprozesse konkreter Alltagsprodukte (IF4) erläutern die Handhabung und Funktion digitaler Werkzeuge (IF4) beschreiben die verschiedenen Schritte einer digitalunterstützten Produktion (IF4) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> beurteilen Vor- und Nachteile des Einsatzes digitaler Werkzeuge bei der Produktion (IF4) 	<p>Online – Recherche</p> <p>Präsentationsprogramm</p> <p>Optional: kurze Videosequenzen, die die Schüler in ihre Präsentationen einbinden</p> <p>Kriterienorientierte Präsentation und Bewertung im Plenum</p> <p>Arbeitsblatt zu den Komponenten eines 3D-Druckers</p> <p>Exemplarische Demonstration eines 3D-CAD-Programms</p>

<p>Welche Vor- und Nachteile im Hinblick auf Zeit-, Material- und Energieeinsatz lassen sich erkennen?</p>	<p><u>Beim Druck von Gebäuden</u> Kosten eines „Druckers“, Baumaterial, Gebäude in Dubai und China, Zeit um ein Gebäude aufzubauen</p> <p><u>Beim Druck von Lebensmitteln</u> Kosten eines Lebensmitteldruckers und für Patronen, Pizza-, Schokoladen-, Zucker-, Pfannkuchen-Drucker, Einsatz in Restaurants</p> <p>Ein 3D-Drucker wird präsentiert, die wesentlichen Funktionen werden erarbeitet und gesichert.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren technische Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge (SK 3) ▪ entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1) ▪ präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK 9). 	
--	---	---	--

Sequenz 4: „Welche Arbeitsschritte sind nötig für die Fertigung eines Flaschenöffners bzw. eines Klebefilmrollers?“			
<p>Welche Chancen und Risiken ergeben sich durch den Einsatz digitaler Technologien?</p> <p>Welche Schritte sind notwendig, um den Flaschenöffner bzw. den Klebefilmroller herzustellen?</p>	<p>Erarbeitung der Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ technische Zeichnung ➤ diverse Werkzeuge zum Bohren, Sägen, Schleifen ➤ sichere und fachgerechte Bedienung von Maschinen im Werkraum ➤ Qualitätssicherung und Optimierung ➤ Produkt testen 	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Produktionsprozesse konkreter Alltagsprodukte (IF4) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entscheiden sich begründet für Materialien und die zu ihrer Bearbeitung benötigten Werkzeuge und Fertigungsverfahren (IF4) ▪ erörtern Optimierungsmöglichkeiten eines Herstellungsprozesses (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	<p>Technische Zeichnungen des Flaschenöffners und des Klebefilmrollers</p> <p>Diverse Werkzeuge und Maschinen</p> <p>Exemplarisches Produkt eines digital gefertigten Werkstücks</p>

	<p>Konstruktion und Fertigung des Flaschenöffners und des Klebefilmrollers nach bekannten Kriterien</p> <p>Theoretisch Gegenüberstellung eines digital gefertigten Werkstücks verglichen mit der Einzelfertigung durch die SuS</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) ▪ ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) ▪ entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7) ▪ bedienen Werkzeuge, Messgeräte und Maschinen sachgerecht (HK 2) ▪ erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme (HK 4) 	
--	--	---	--

Hinweise:

Zu erwartende Ausgangslage:

- Kennen Beispiele zu den Fertigungsverfahren in den 6 Hauptgruppen
- Kennen nicht den Unterschied zwischen Thermoplasten, Duroplasten und Elastomeren, sowie einzelner Metalle
- Kennen noch kein 3D-CAD Programm
- Haben kaum Vorkenntnisse zu den Anwendungsbereichen von 3D-Druck im Bereich industrieller Fertigung, Medizintechnik, Gebäudedruck und Druck von Lebensmitteln

Lernevaluation / Leistungsbewertung:

- Schriftliche Überprüfung zu den Fertigungsverfahren im Bereich Kunststoff und Metall, sowie den Fertigungsverfahren der Industrie. Außerdem sollen die Einsatzmöglichkeiten von 3D-Druckern und KI im technischen Bereich berücksichtigt werden

- Bewertung der Produkte „Flaschenöffner und Klebefilmroller“ anhand von erarbeiteten Kriterien
- Praktische Kompetenzüberprüfung: eigenständige Fertigung eines selbst konstruierten Werkstücks mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen, sowie den Verbund der Werkstoffe Metall und Kunststoff

24 Unterrichtsstunden

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 02: Kreislaufwirtschaft, nachhaltiges Handeln und moderne Mobilitätskonzepte

Inhaltsfelder:

- IF1 Zukunftsgestaltung durch Technik
- IF4 Produktionsprozessegestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zirkuläre Wertschöpfung (IF1)
- Klassische und moderne Fertigungsverfahren (IF4)

Bezüge zu Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen
 - 2.1 Informationsrecherche
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - D: Bereich Allgemeiner Konsum und Leben, Wohnen und Mobilität
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - ressourcenschonender Umgang mit Werkstoffen

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Kreislaufwirtschaft, nachhaltiges Handeln und moderne Mobilitätskonzepte

Sequenz	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Was ist lineare Wirtschaft im Gegensatz zur zirkulären Kreislaufwirtschaft?“			
<p>Gegenüberstellung der beiden Wirtschaftssysteme.</p> <p>Wie unterschiedlich sind die Produktlebenszyklen?</p> <p>Was bedeutet Nachhaltigkeit in dem Zusammenhang?</p>	<p>Anhand eines Videos erarbeiten sich die SuS die beiden Wirtschaftssysteme in GA.</p> <p>Die SuS werden in zwei Themengruppen aufgeteilt und clustern vorgegebene Begriffe (wie z.B. Wegwerfwirtschaft, Recycling, Müllvermeidung, Einwegflasche). Diese können sie dann um weitere Begriffe aus ihrer Erfahrung ergänzen.</p> <p>Gegenüberstellung der Cluster in je einer Übersicht zu den beiden Themen.</p> <p>Präsentation der Gruppenergebnisse</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beschreiben die Phasen eines Produktlebenszyklus (IF1) ▪ Erläutern die Charakteristika der zirkulären Wertschöpfung im Vergleich zur linearen Durchlaufwirtschaft (IF1) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1), ▪ ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4), 	<p>Geeignetes Video unter „Lineare Wirtschaft und Kreislaufwirtschaft“ auf youtube.de®</p> <p>Begrenze Anzahl von Begriffen auf Clusterkarten, die die SuS in PA/GA einordnen müssen und durch eigene Karten ergänzt werden können</p>

	<p>Erarbeitung der Unterscheidung von linearer Wirtschaft und zirkulärer Kreislaufwirtschaft am Produktlebenszyklus.</p> <p>Durch Erstellung von Ablaufdiagrammen verschiedener Beispiele erfolgt eine klare Trennung zwischen zirkulärer Kreislaufwirtschaft und linearer Wirtschaft als „End-of-Life Konzept“</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1), 	<p>Präsentation und Sicherung der Ergebnisse an der Tafel</p>
--	---	---	---

Sequenz 2: „Wo findet zirkuläre Wertschöpfung statt und wie lassen sich mit Hilfe moderner Mobilitätskonzepte die Nachhaltigkeit unterstützen?“

<p>Mögliche Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bauindustrie • Kunststoffindustrie • Akkus <p>Erarbeitung der Anforderungen für das Gelingen von zirkulärer</p>	<p>Unterrichtsgespräch zu potentiellen Produkten, die sich hierfür eignen würden-</p> <p>Partner-/Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation zu je einem der drei exemplarischen Themen</p> <p>Erarbeitung der Vor- und Nachteile der zirkulären Kreislaufwirtschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Erörtern das Prinzip und das Potential der zirkulären Wertschöpfung (IF1) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK1) 	<p>Informative Texte</p> <p>Online – Recherche</p> <p>Präsentationsprogramm mit der Möglichkeit Bilder oder Videosequenzen einzubinden PowerPoint oder Bookcreator</p> <p>Kriterienorientierte Präsentation und Bewertung im Plenum</p>
---	---	--	---

<p>Wertschöpfung unter kurz- wie auch langfristigen Aspekten</p> <p>Erarbeitung moderner Mobilitätskonzepte zur Einsparung von Energie und Treibhausgasen</p>	<p>auch unter kurz- und langfristigen Aspekten.</p> <p>Was kann man als Verbraucher oder als Unternehmer kurzfristig umsetzen und was müssen Unternehmen in ihrer Produktentwicklung langfristig ändern?</p> <p>Wie können Verbraucher ihre Mobilität im Alltag ändern, um die Treibhausgase zu reduzieren und Energie zu sparen?</p> <p><u>Bauindustrie</u> Aspekt der Wiederverwertung, Reduzierung der Transportwege von Baustoffen mit Recyclingmöglichkeiten vor Ort wie auch zukünftig andere Planung von Straßen und Häuser (Material einschließlich Recyclingmöglichkeiten oder auch der Logistik)</p> <p><u>Kunststoffindustrie</u> Aspekt Wiederverwertung von Pfandflaschen – sortenreine Sortierung, Vermeidung von Downcycling und Standardisierung</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK4), ▪ entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1), ▪ überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen. (MK6) ▪ präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK9) ▪ beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien (UK1) ▪ erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen technischen Handelns (UK3) ▪ beurteilen Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK4) ▪ entwickeln Lösungen und Lösungswege technischer Probleme (HK3) 	
---	--	---	--

	<p>von Kunststoffen zur besseren Wiederverwertbarkeit, Verwendung von recycelten Werkstoffen, z.B. beim 3D-Druck</p> <p><u>Akkus</u> Aspekt der Speicherung von Energie -Wiederverwendung - Reduzierung von umweltschädlichen „Wegwerf“-Batterien</p> <p><u>Mobilitätskonzepte</u> Sharing-Konzepte, Ausbau des ÖPNV, Hybride-Verkehrskonzepte, etc.</p>		
--	--	--	--

Hinweise:*Zu erwartende Ausgangslage:*

- Die Schülerinnen und Schüler haben kaum Vorkenntnisse zu den Themenbereichen „Produktlebenszyklen“ wie auch „Produktentwicklung“ oder auch alternativer Mobilitätskonzepte

Lernevaluation / Leistungsbewertung:

- Darstellungsaufgabe – Zusammenstellung bzw. Anordnung der beiden Wirtschaftssysteme im Cluster
- digitale Präsentation zu einem exemplarischen Thema nach entwickelten Bewertungskriterien

6 Unterrichtsstunden

Jahrgang 8

Die vorhabenbezogene Konkretisierung für den Jahrgang 8 befindet sich im Aufbau und wird bis zu den Sommerferien 2024 eingefügt

**Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 4:
Das Versorgungsnetz eines Gebäudes – wie kann Wohnen
und Arbeiten
versorgt
werden?**

Inhaltsfelder:

- IF1 Zukunftsgestaltung durch Technik
- IF3 Gebäudetechnik
- IF4 Produktionsprozessgestaltung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Energieeffizienz und Nutzung regenerativen Energiequellen (IF1)
- Leben im technisierten Alltag (IF1)
- Klassische und moderne Fertigungsverfahren (IF4)
- Stoff-, Energie- und Informationsströme in der Gebäudetechnik (IF3)
- Automatisierte Gebäudetechnik (IF3)

Bezüge zu den Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen (MKR):
 - 2.1 Informationsrecherche
 - 2.2 Informationsauswertung
 - 3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse
 - 4.1 Medienproduktion und Präsentation
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - C: Informationsbeschaffung und Bewertung
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - Ressourcenschonender Umgang mit Energien
 - Einsatz erneuerbarer Energien

Zeitbedarf: ca. 30 Std.

Das Versorgungsnetz eines Gebäudes – wie wird das Wohnen und Arbeiten versorgt?

Sequenzen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzerwartungen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Was heißt Versorgung eines Gebäudes? Und was können wir darüber erfahren?“			
<p>Was bedeutet es ein Haus zu versorgen?</p> <p>Gibt es Unterschiede bei der Versorgung von Gebäuden mit Stoffen, Energie und Information??</p> <p>Welche Gewerke sind an der Versorgung beteiligt?</p> <p>Gibt es Möglichkeiten regenerative Energiequellen zur Versorgung zu nutzen?</p>	<p>Abrufen von Vorwissen hinsichtlich der Versorgung und Nutzung von Energien, Stoffen und Informationsströme eines Gebäudes.</p> <p>Arbeitsteilige Erarbeitung und Präsentation eines übergeordneten Fragenkatalogs zur Energiegewinnung mit Hilfe von regenerativen Energiequellen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Benennen verschiedene Systeme zur Energieumwandlung sowie der zu- und abgeführten Energieformen (IF1) ▪ erläutern Stoff-, Energie- und Informationsströme bei der Nutzung und Versorgung eines modernen Gebäudes (IF3) ▪ ordnen technische Systeme der Haustechnik den Funktionen Transport, Wandlung und Speicherung zu (IF3) ▪ benennen Berufsbilder und Gewerke in der Gebäudetechnik (IF3) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern auch unter Genderaspekten Ausbildungswege in der Gebäudetechnik (IF3) 	<p>Grafische Darstellungen von Versorgungsnetzen auch unter zur Hilfenahme digitaler Medien.</p> <p>AB zur Entwicklung der Fragebögen</p>

		<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1)▪ ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4)▪ entnehmen Einzelmateriale thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1)▪ führen Recherchen mit digitalen Medien durch (MK 2)▪ interpretieren technische Darstellungen, einfache Schaltpläne, Diagramme sowie weitere Medien (MK 5)	
--	--	--	--

Sequenz 2: „Regenerative Energiequellen – Möglichkeiten und Grenzen“			
<p>Welche regenerativen Energiequellen gibt es?</p> <p>Wie wird mit Hilfe der regenerativen Energiequellen der Energiebedarf des Gebäudes oder der persönliche Energiebedarf gedeckt?</p> <p>Gibt es Risiken oder Vorteile/Nachteile einzelner regenerativer Energiequellen?</p>	<p>Arbeitsteilige Erarbeitung einzelner Energiequellen, sowie deren Energieerzeugung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen diese zueinander in Beziehung (MK 1), ▪ führen Recherchen mit digitalen Medien durch (MK 2) ▪ präsentieren Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK9) ▪ beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien (UK1) ▪ erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen technischen Handelns (UK3) 	<p>Informative Texte</p> <p>Online – Recherche</p> <p>Präsentationsprogramm mit der Möglichkeit Bilder oder Videosequenzen einzubinden PowerPoint oder Bookcreator</p> <p>Kriterienorientierte Präsentation und Bewertung im Plenum</p>

Sequenz 3: „Ergebnisse und Erkenntnisse der Präsentation der regenerativen Energiequellen“			
<p>Welche regenerativen Energiequellen machen für eine flächendeckende Nutzung im privaten und industriellen Bereich Sinn?</p> <p>Was können wir über die unterschiedliche Gebäudeausstattung aussagen?</p>	<p>Präsentation der Ergebnisse der regenerativen Energiequellen</p> <p>Analyse der zusammengestellten Daten und Ergebnisse nach den Gesichtspunkten der Erneuerbarkeit und Nachhaltigkeit in der Versorgung von Gebäuden mit Energie</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern den Energieausweis eines Gebäudes und die ein Energielabel beschreibenden Größen (IF3) ▪ beurteilen die Nutzung unterschiedliche Energieträger hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeit (IF1) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erörtern verschiedene Konzepte zur Versorgung eines Hauses mit Energie (IF 3) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Elemente und Funktionen technischer Systeme (SK 2) ▪ überprüfen Fragestellungen oder Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Experimente, Erkundungen und technische Analysen (MK 6) ▪ präsentieren adressatengerecht Arbeitsergebnisse nach vorgegebenen und selbst formulierten Kriterien (MK 9) 	<p>Tafelbild zum Ordnen und Zusammenstellen der Daten aus den Präsentationen.</p> <p>AB oder Links zur Erläuterung des Energieausweises von Gebäuden</p> <p>Kriterien zur Gestaltung einer Präsentation</p> <p>Schaubilder zur Begriffsklärung und Beispielen zu erneuerbaren Energien und Nachhaltigkeit in der</p>

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen technische Sachverhalte, Systeme und Verfahren vor dem Hintergrund relevanter, auch selbst aufgestellter Kriterien (UK 1) ▪ begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung soziotechnischer Aspekte (UK 2) 	Versorgung von Gebäuden
Sequenz 4: „Was bringt die technische Entwicklung in Gebäuden?“			

<p>In welchen Bereichen sind unsere Gebäude automatisiert?</p> <p>Beispiel für eine effiziente Steuerung im Bereich Wohnen: Die Heizungsteuerung</p> <p>Beispiele für effiziente Steuerungen im Bereich Großgebäude: Die Lüftung Die Beleuchtung</p> <p>Was davon ist Komfort, was davon schafft Effizienz und Nachhaltigkeit?</p>	<p>Abrufen von Vorwissen hinsichtlich automatischer Gebäudefunktionen im Bereich Wohnen.</p> <p>Arbeitsteilige Gruppenarbeit zur Erarbeitung und Präsentation der Elemente technischer Anlagen zur automatischen Steuerung von Gebäudeheizungen, Lüftungssystemen und automatischen Beleuchtungssteuerungen.</p> <p>Gemeinsame Bewertung der automatisierten Einrichtungen im Bereich Wohnen und Arbeiten in verschiedensten Settings unter ökonomischen und ökologischen Kriterien.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben technische Systeme der Hausautomatisierung (IF3) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Folgen der Hausautomatisierung unter ökonomischen und ökologischen Aspekten (IF3) ▪ beurteilen Berufsbilder in der Gebäudetechnik hinsichtlich ihrer Anforderungen im Zuge der Digitalisierung (IF3) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7). ▪ erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen technischen Handelns (UK 3) ▪ beurteilen Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrundeliegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK4) 	<p>Didaktisch reduziertes Material zur Recherche nutzen.</p> <p>Grafische Darstellungen von Regelsystemen und Automaten in der Haustechnik.</p>
--	--	---	---

	<p>Gemeinsame Bewertung der erarbeiteten Möglichkeiten nach den Kriterien der Umsetzbarkeit.</p>		
--	--	--	--

Sequenz 5: „Der Solarpropeller – Mit Hilfe von Sonnenenergie kinetische Energie erzeugen“

<p>Wie wird mit Hilfe von Solarenergie kinetische Energie erzeugt?</p> <p>Welche Schritte sind notwendig, um den Solarpropeller zu fertigen?</p>	<p>Erarbeitung der Arbeitsschritte:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ technische Zeichnung ➤ diverse Werkzeuge zum Bohren, Sägen, Schleifen ➤ sichere und fachgerechte Bedienung von Maschinen im Werkraum ➤ Qualitätssicherung und Optimierung ➤ Produkt testen <p>Konstruktion und Fertigung des Solarpropellers</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Produktionsprozesse konkreter Alltagsprodukte (IF4) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entscheiden sich begründet für Materialien und die zu ihrer Bearbeitung benötigten Werkzeuge und Fertigungsverfahren (IF4) ▪ erörtern Optimierungsmöglichkeiten eines Herstellungsprozesses (IF4) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen technische Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) ▪ ordnen technische Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) ▪ entwickeln Kriterien für die Qualität von Werkstücken sowie von technischen Systemen und Verfahren (MK 7) 	<p>Technische Zeichnungen des Solarpropellers</p> <p>Diverse Werkzeuge und Maschinen (u.a. LötKolben, etc.)</p>
--	--	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ bedienen Werkzeuge, Messgeräte und Maschinen sachgerecht (HK 2) ▪ erstellen Werkstücke, technische Systeme oder Teilsysteme (HK 4) 	
--	--	---	--

Hinweise:

Zu erwartende Ausgangslage:

- Unterschiedliche Kenntnisse über die Versorgungssysteme von Gebäuden, sowie der Nutzung von Smart Home Aspekten.
- Notwendigkeit einer angepassten Vorstrukturierung des didaktischen Materials, um zielführende Ergebnisse zu generieren.

Lernevaluation / Leistungsbewertung:

- Schriftliche Kompetenzüberprüfung zu Einsatzmöglichkeiten von regenerativen Energiequellen, sowie deren Einsatzmöglichkeiten in der Gebäudetechnik, Versorgungsnetze von Gebäuden und Smart Home
- Bewertung der Präsentationen zur Befragung und Recherche.
- Bewertung des Produkts „Solarpropellers“ anhand von erarbeiteten Kriterien
- Praktische Kompetenzüberprüfung: eigenständige Fertigung eines selbst konstruierten Werkstücks mit Hilfe von Werkzeugen und Maschinen

30 Unterrichtsstunden

Jahrgang 10

Die vorhabenbezogene Konkretisierung für den Jahrgang 10 befindet sich im Aufbau und werden nach Fertigstellung eingefügt.

2.1.2 Unterrichtsvorhaben Hauswirtschaft

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, lerngruppenspezifische Interessen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Übersicht über die Unterrichtsvorhaben

Für das Wahlpflichtfach Wirtschaft und Arbeitswelt sind 12 Wochenstunden in den Jahrgangsstufen 7-10 vorgesehen, die sich an unserer Schule wie folgt auf die einzelnen Jahrgangsstufen verteilen:

Jgst. 7 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt (2 Std. TC/
1Std. WI – Wechsel zu 2 Std. HW ab dem 2. Halbjahr)

Praktische Prüfung: Hauswirtschaft

Jgst. 8 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt (s.o.)

Praktische Prüfung: Technik

Jgst. 9 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt (s.o.)

Praktische Prüfung: Hauswirtschaft

Jgst. 10 3 Wochenstunden Wirtschaft und Arbeitswelt (Wechsel
TC/HW jeweils nach 3 Monaten)

Praktische Prüfung: Technik

Themenübersicht WiA-HW an der Sekundarschule Leichlingen
(Stand: September 2023)

	WiA - Wirtschaft	WiA - Hauswirtschaft
7	Nachhaltiges Wirtschaften <ul style="list-style-type: none">nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region (regional)	Gesundheit und Ernährung <ul style="list-style-type: none">gesundheitsförderliche LebensweiseLebensmittel und ihre InhaltsstoffeErnährungsbedingte Krankheiten und EssstörungenBerufe im Bereich Gesundheit und Ernährung
8	Wandel in der Arbeitswelt <ul style="list-style-type: none">Erwerbsarbeit, Globalisierung, Digitalisierung	Haushalt und Globalisierung <ul style="list-style-type: none">Ernährungssysteme und planetare GrenzenGütesiegelNachhaltiges Handeln in privaten Haushalten
9	Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten <ul style="list-style-type: none">Angebot und NachfrageModerne Volkswirtschaften	Haushaltsmanagement <ul style="list-style-type: none">HaushaltsführungGender-Care-GapBerufe rund um Haushalt
10	Verantwortliches finanzielles Handeln <ul style="list-style-type: none">wirtschaftliches Handeln in Unternehmen	Leben im Haushalt <ul style="list-style-type: none">Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten HaushaltLebensqualität und Wohnen Konsum und Verantwortung <ul style="list-style-type: none">KonsumentenentscheidungenZielgruppen orientiertes Marketing

		<ul style="list-style-type: none"> • Verbraucherschutz und Datensicherheit
--	--	---

Jahrgang 7 (1 Halbjahr WiA Hauswirtschaft)

Schwerpunkt Wirtschaft
<p>Thema: Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region</p> <p><i>Inhaltliche Schwerpunkte:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftsregion im Wandel - Strukturwandel und nachhaltige Entwicklung: Wirtschaftssektoren, Beschäftigungsstruktur, Infrastruktur, steuerliche Entwicklung - Regionale Wirtschaftsförderung: regionale Betriebe, Produkte, und Direktvermarktung, Sharing-Economy - <p>Sachkompetenz Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beschreiben Merkmale einer Wirtschaftsregion, - erläutern den Wandel einer Wirtschaftsregion hinsichtlich des Strukturwandels in der Arbeitswelt, der Infrastruktur und der Entwicklung der Steuereinnahmen, - stellen individuelle, unternehmerische und politische Maßnahmen zur Stärkung einer nachhaltigen Wertschöpfung in der Region dar. <p>Urteilskompetenz Die Schüler*innen...</p> <ul style="list-style-type: none"> - beurteilen individuelle Möglichkeiten bei der nachhaltigen Gestaltung einer Region, - erörtern politische und unternehmerische Handlungs- und Gestaltungsmöglichkeiten in der Region unter ökonomischen und ökologischen Gesichtspunkten, - diskutieren Chancen und Herausforderungen regionaler Wirtschaftsformen im Hinblick auf Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

Schwerpunkt Hauswirtschaft

Thema: Gesundheit und Ernährung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gesundheitsförderliche Lebensweisen
- Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe
- Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen
- Berufe im Bereich Gesundheit und Ernährung

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- analysieren in Ansätzen Zusammenhänge zwischen Essbiografie und Gesundheit,
- erläutern gesundheitsförderliche Ernährung und Lebensweisen in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen,
- erklären die Bedeutung von Energiebilanz und Lebensmittelinhaltsstoffen für eine gesundheitsförderliche Lebensweise,
- erklären Merkmale und Auswirkungen von Nahrungsmittelunverträglichkeiten,
- erläutern die Bedeutung von Körperwahrnehmung in Bezug auf Essstörungen,
- erklären mögliche Ursachen und Folgen von Essstörungen,
- beschreiben Berufsbilder im Bereich Gesundheit und Ernährung, auch unter Genderaspekten.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen...

- beurteilen den Nutzen digitaler Werkzeuge im Gesundheits- und Ernährungsbereich,
- diskutieren Ernährungstrends, die auch über soziale Netzwerke verbreitet werden,
- bewerten Ernährungssituationen von Menschen in verschiedenen Lebensphasen,
- bewerten die Bedeutung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten für die tägliche Nahrungsaufnahme,
- erörtern die Anforderungen zur Ausübung eines Berufs im Bereich Gesundheit und Ernährung

Jahrgang 8 (1 Halbjahr WiA Hauswirtschaft)

Schwerpunkt Wirtschaft

Thema: Wandel in der Arbeitswelt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Arbeits- und Beschäftigungsformen in einer digitalisierten Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Cowdworking
- Work-Life Balance
- Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- beschreiben unterschiedliche Formen der Erwerbsarbeit.
- erläutern Ursachen und Auswirkungen einer globalisierten und digitalisierten Arbeitswelt.
- beschreiben herkömmliche und neue Arbeitskonzepte hinsichtlich Arbeitszeit und Arbeitsort.
- stellen Chancen für und Anforderungen an Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einer sich wandelnden, digitalisierten und globalisierten Arbeitswelt dar.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen...

- diskutieren die Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeit- und Arbeitsplatzmodelle
- beurteilen individuelle, unternehmerische und staatliche Maßnahmen zur Etablierung einer Work-Life-Balance
- erörtern kriterienorientiert Maßnahmen zur Förderung guter Beschäftigungsbedingungen.

Schwerpunkt Hauswirtschaft

Haushalt und Globalisierung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gütesiegel
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten
- Ernährungssysteme und planetare Grenzen

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- beschreiben Kriterien für Gütesiegel, auch aus der Perspektive des Trägers.
- erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen ...

- beurteilen Empfehlungen für zukünftige Ernährungssysteme im Hinblick auf Gesundheit, Ökonomie, nachhaltige Entwicklung und die individuelle Umsetzbarkeit.
- bewerten kriteriengeleitet die Intention und Aussagekraft von Gütesiegeln unterschiedlicher Urheber.
- bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs.

Jahrgang 9 (1 Halbjahr WiA Hauswirtschaft)

Schwerpunkt Wirtschaft

Thema: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Angebot und Nachfrage
- Moderne Volkswirtschaften

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- erläutern unterschiedliche Marktformen mit Blick auf die jeweiligen Marktteilnehmer sowie hinsichtlich des Verhältnisses von Absatzmenge und Preisbildung,
- beschreiben die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für moderne Volkswirtschaften,
- stellen Einflussfaktoren auf den Konjunkturverlauf sowie Kriterien für die Bestimmung der Konjunktur dar,
- erläutern die Phasen eines idealtypischen Konjunkturzyklus,
- beschreiben die Aufgaben des Staates als Marktakteur und dessen ordnungspolitische Rolle in der Sozialen Marktwirtschaft.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen...

- erörtern Vorteile und Nachteile verschiedener Marktformen,
- erörtern Ursachen ausgewählter Fälle von Marktversagen sowie mögliche Lösungsansätze,
- bewerten Chancen und Risiken eines fortschreitenden globalen Wirtschaftswachstums,
- beurteilen alternative Wirtschaftsmodelle mit Blick auf ihre Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Fragen.

Schwerpunkt Hauswirtschaft

Thema: Haushaltsmanagement

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Haushaltsführung: Aufgaben zur Bewältigung des Alltags
- Gender-Care-Gap im privaten Haushalt
- Berufe rund um den Haushalt

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- beschreiben Art und Umfang von Haushaltsaufgaben,
- untersuchen, auch unter Genderaspekten, Möglichkeiten der internen Verteilung von Haushaltsaufgaben oder deren externe Vergabe,
- erläutern unterschiedliche Arten von Care-Arbeit,
- erläutern Ursachen und Folgen des Gender-Care-Gap,
- beschreiben Berufsbilder rund um den Haushalt, auch unter Genderaspekten.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen...

- bewerten Möglichkeiten der internen oder externen Bewältigung von Haushaltsaufgaben kriterienorientiert, auch unter Genderaspekten,
- entscheiden über den zielorientierten Einsatz der Haushaltsmittel zur Bewältigung der Haushaltsaufgaben,
- erörtern Maßnahmen und Optionen zur Reduzierung des Gender-Care-Gap,
- erörtern die Anforderungen zur Ausübung eines Berufs rund um den Haushalt,
- auch unter Genderaspekten.

Jahrgang 10 (1 Halbjahr WiA Hauswirtschaft)

Schwerpunkt Wirtschaft

Thema: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite
- Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung
- Digitale Währungen

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- stellen verschiedene Möglichkeiten der Vermögensbildung und der Nutzung von Finanzdienstleistungen dar,
- beschreiben die Vor- und Nachteile bei der Aufnahme eines Privatkredits und
- erläutern in diesem Zusammenhang die Kreditfähigkeit und Bonitätskriterien,
- benennen grundlegende Formen der privaten Risikoabsicherung,
- stellen die Funktionsweise digitaler Währungen dar.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen...

- beurteilen Finanzentscheidungen vor dem Hintergrund verschiedener Lebenssituationen,
- bewerten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formen der Geldanlage (Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Nachhaltigkeit),
- erörtern Chancen und Risiken digitaler Währungen für die privaten Haushalte.

Schwerpunkt Hauswirtschaft

Thema: Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs
- Verbraucherschutz und Datensicherheit

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- erläutern den Einfluss der im Haushalt lebenden Individuen auf Konsumententscheidungen privater Haushalte,
- erklären Veränderungen von Konsumprozessen durch Digitalität, auch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln,
- analysieren aspektgeleitete Ziele und Motive zielgruppenspezifischer Marketingstrategien im Hinblick auf die Bedeutung für individuelle Kaufentscheidungen,
- stellen grundlegende Verbraucherrechte und Aspekte des Datenschutzes bei der Nutzung von Kundenkarten und Bonussystemen sowie bei Onlinekäufen dar.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen...

- diskutieren die Verantwortung und Möglichkeiten der Einflussnahme der Konsumierenden und Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten,
- bewerten Chancen und Risiken für nachhaltiges Handeln durch Digitalität,
- setzen sich kritisch mit zielgruppenspezifischem Marketing als Instrument zur Bedürfnisgenese im (Online-)Handel und in sozialen Medien auseinander,
- beurteilen den Umgang mit persönlichen Daten in fachbezogenen Kontexten.

Schwerpunkt Hauswirtschaft

Thema: Leben im Haushalt

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt
- Lebensqualität und Wohnen

Sachkompetenz

Die Schüler*innen...

- erläutern unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung im privaten Haushalt,
- erläutern den Zusammenhang von Lebensqualität und Wohnen,
- erläutern die Bedeutung von Resilienz für das Individuum und Faktoren, die zu ihrer Entwicklung führen.

Urteilskompetenz

Die Schüler*innen...

- diskutieren unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung,
- erörtern die Einflüsse von Innovationen (u.a. Digitalität) im Bereich des Wohnens,
- erörtern die Rolle des privaten Haushalts für die Entstehung von Resilienz.

**Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 2:
Siegel, Label, Prüfzeichen und Co. –
Was steckt hinter den Produktkennzeichnungen auf der
Verpackung?**

Inhaltsfelder:

- IF3 Haushalt und Globalisierung
- IF5 Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gütesiegel (IF3)
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt (IF5)
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend-, und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF5)

Bezüge zu den Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen (MKR):
 - 2.1 Informationsrecherche
 - 2.2 Informationsauswertung
 - 4.1 Medienproduktion und Präsentation
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - Ü: Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - Ziel 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion)
- Berufliche Orientierung (BO): keine konkreten Bezüge

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Siegel, Label, Prüfzeichen und Co. – Was steckt hinter den Produktkennzeichnungen auf der Verpackung?

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzerwartungen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „So viele Hinweise auf Verpackungen – Wer blickt durch den Siegel-Dschungel?“			
<p>Welche Arten von Labeln gibt es und wer oder was steckt dahinter?</p>	<p>Untersuchung von Verpackungen im Hinblick auf Produktkennzeichnungen Sammlung von Vorwissen zu bekannten Produktkennzeichnungen Austausch über die Bedeutung von Labeln bei Konsumententscheidungen im eigenen Erfahrungsbereich Vorstellung des Portals Label-online.de (siehe „Über Label-online“, Info-Film), anhand ausgewählter Beispiele: DLG-prämiert, Pro-Planet, Stiftung Warentest Allgemeine Begriffsklärungen, Funktionen von Labeln als Informationssystem und Marketinginstrument, Intentionen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Kriterien für Gütesiegel, auch aus der Perspektive des Trägers (IF3) ▪ analysieren aspektgeleitet Ziele und Motive zielgruppenspezifischer Marketingstrategien im Hinblick auf die Bedeutung für individuelle Kaufentscheidungen (IF5) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	<p>Informationen unter: https://label-online.de/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>

	<p>unterschiedlicher Urheber, Unterscheidung / Kategorisierung von Produktkennzeichnungen, Herkunftsangaben, Prüfzeichen, kontrollierte Gütesiegel, Phantasielabel</p> <p>(Internetrecherche, Nutzung der kostenlosen App oder Info-Texte)</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) ▪ ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) ▪ identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8) 	
--	--	---	--

Sequenz 2: „Nachhaltig einkaufen – Was steckt hinter den unterschiedlichen Bio-Siegeln?“

<p>Vergleich verschiedener Nachhaltigkeits-Label innerhalb einer Kategorie am Beispiel Bio-Siegel (Alternative: Fairtrade-Siegel)</p>	<p>GA: Markterkundung zu Bio-Siegeln unterschiedlicher Urheber: Deutsches und EU Bio-Siegel, Bio-Siegel deutscher Anbauverbände, Bio-Eigenmarken von Handelsketten (Co-labeling)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) <p>Konkretisierte UK:</p>	<p>https://www.bzfe.de/nachhaltiger-konsum/orientierung-beim-einkauf/bio-lebensmittel/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>https://www.swrfernsehen.de/landesschau-rp/gutzuwissen/diese-kriterien-erfuellen-die-</p>
---	--	---	--

<p>Kalkulation, Einkauf und Zubereitung eines Gerichts mit Bioprodukten</p>	<p>Bewertung unterschiedlicher Bio-Siegel: Schülerinnen und Schüler erstellen arbeitsteilig Steckbriefe zu Urhebern, Vergabekriterien etc. und bewerten die Intention und Aussagekraft der Siegel, anschließende Ergebnispräsentation</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten kriteriengeleitet die Intention und Aussagekraft von Gütesiegeln unterschiedlicher Urheber (IF3) ▪ bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) 	<p>bio-siegel-auf-lebensmittel-100.html (letzter Zugriff 01.08.2023) https://label-online.de/nachhaltig-einkaufen/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
<p>Zubereitung und Verzehr eines Gerichts mit Bioprodukten</p>	<p>Sind Bioprodukte teurer als konventionell erzeugte Produkte? Preisvergleich beim Einkauf von Bioprodukten für ein Gericht: Vergleich von konventionellen und Bioprodukten, sowie Vergleich von Produkten mit unterschiedlichen Bio-Siegeln (auch durch Preisrecherche im Einzelhandel möglich) Differenzierung: zusätzliche Beachtung der Herkunft / der Regionalität</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ diskutieren die Verantwortung und Möglichkeiten der Einflussnahme der Konsumierenden und Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF5) 	<p>https://www.umwelt-im-unterricht.de/medien/daten/ratgeber-fuer-den-nachhaltigen-einkauf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
<p>Label auf Bioprodukten</p>	<p>Abbau von eventuellen Vorurteilen gegenüber Bioprodukten in Bezug auf Aussehen, Geschmack und</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1) ▪ führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2) 	

	<p>Konsistenz durch die Nahrungszubereitung und den Verzehr</p> <p>Diskussion zur Thematik; Beispiele für Leitfragen zur Diskussion, die vorher von den Schülerinnen und Schülern in EA oder PA beantwortet und begründet werden: Warum entscheiden sich Konsumierende für Bioprodukte? Wovon hängen deine Kaufentscheidungen ab? Welche Interessen verfolgen Anbietende? Sind Bioprodukte ihr Geld wert? (Preis-Leistungsverhältnis) Sind Label und APP hilfreich für einen nachhaltigen Einkauf? Differenzierung: Was denkst du über Bioprodukte aus fernen Ländern im Vergleich zu regionalen Produkten?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9) ▪ präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11) ▪ begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2) ▪ erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3) ▪ analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4) ▪ verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1) ▪ bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2) 	
--	---	---	--

Sequenz 3: „Nachhaltiger Konsum oder ein Trend mit grünem Image?“

<p>Greenwashing – ein Trend mit grünem Image?</p> <p>Nachhaltiges Handeln von Anbietenden – Verantwortung für Mensch und Umwelt oder Marketingstrategie?</p> <p>Kosmetik und Körperpflegeprodukte nachhaltig einkaufen</p> <p>(Alternativ: Kleidung)</p>	<p>Hinführung: Werbespot, der Nachhaltigkeitsaspekte betont</p> <p>Greenwashing – Was ist das? Allgemeiner Informationsfilm zur Einführung in die Thematik</p> <p>Austausch im Plenum zum Thema Greenwashing: Warum hat Greenwashing zugenommen? Wie kann ich „echte“ Nachhaltigkeitsstrategien von Greenwashing unterscheiden?</p> <p>Arbeitsteilige PA (Kurzvortrag / Flyer) zu gewähltem Schwerpunkt: Kosmetik und Körperpflege</p> <p>Untersuchung ausgewählter Pflegeprodukte (Internetrecherche): Gütesiegel auf Kosmetik und Körperpflegeprodukte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben Kriterien für Gütesiegel, auch aus der Perspektive des Trägers (IF3) ▪ erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) ▪ analysieren aspektgeleitet Ziele und Motive zielgruppenspezifischer Marketingstrategien im Hinblick auf die Bedeutung für individuelle Kaufentscheidungen (IF5) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten kriteriengeleitet die Intention und Aussagekraft von Gütesiegeln unterschiedlicher Urheber (IF3) 	<p>Allgemeine Information: https://www.youtube.com/watch?v=3RjGOJI-sqE (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Greenwashing: Konsum gegen den Klimawandel (Hintergrundinformation) https://www.3sat.de/wissen/wissenschaft/sdoku/greenwashing-konsum-gegen-den-klimawandel-100.html (abrufbar bis 24.09.2025)</p> <p>Was bedeuten Kosmetiksiegel?</p>
--	--	--	--

	<p>Mögliche Fragestellungen: Welche Produktkennzeichnungen gibt es? (Tierschutz, Fairer Handel) Naturkosmetik – Halten die Produkte ihre Versprechen? Wie können Konsumierende Kaufentscheidungen treffen? Vorstellung / Erprobung weiterer Einkauf-Apps</p> <p>Präsentation der Ergebnisse mit anschließender Diskussion zu möglichen Kaufentscheidungen</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) ▪ diskutieren die Verantwortung und Möglichkeiten der Einflussnahme der Konsumierenden und Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF5) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2) ▪ präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11) ▪ begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2) 	<p>https://www.verbraucherzentrale.de/labe-l-siegel-pruefzeichen-37010 (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Naturkosmetik – Auf welche Siegel ist Verlass?</p> <p>https://www.ndr.de/ratgeber/verbraucher/Naturkosmetik-Siegel-Natrue-oder-BDIH,naturkosmetik127.html (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Bodylotion, Rasierer & Co. – wie nachhaltig können Produkte aus der Drogerie sein? Ökochecker SWR</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=ccBJtbJPTxw (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
--	---	--	--

		<ul style="list-style-type: none">▪ erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3)▪ analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4)	
--	--	--	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 6:

„Wer oder was entscheidet, was wir kaufen?“ – Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten privater Haushalte unter Beachtung der Aspekte des Verbraucher- und Datenschutzes

Inhaltsfelder:

- IF3 Haushalt und Globalisierung
- IF5 Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt (IF5)
- Zielgruppenorientiertes Marketing: Haushalts-, Gender-, Kinder-, Jugend- und Familienmarketing für Lebensmittel und Artikel des täglichen Bedarfs (IF5)
- Verbraucherschutz und Datensicherheit (IF5)

Bezüge zu den Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen (MKR):
 - 2.1 Informationsrecherche
 - 2.2 Informationsauswertung
 - 2.3 Informationsbewertung
 - 2.4 Informationskritik
 - 5.2 Meinungsbildung
 - 6.4 Bedeutung von Algorithmen
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - Ü: Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum
 - A: Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht
 - C: Medien und Informationen in der digitalen Welt
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - Ziel 2 (Kein Hunger)
 - Ziel 12 (Nachhaltiger Konsum- und Produktion)
- Berufliche Orientierung (BO):
 - Motive, Bedürfnisse und Interessen von Konsumierenden und Anbietenden bei Konsumententscheidungen
 - Verbraucherrechte und Datenschutz
 - Marketing als Einflussfaktor bei Entscheidungsprozessen

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

**Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: „Wer oder was entscheidet, was wir kaufen?“ –
Einflussfaktoren auf das Konsumverhalten privater Haushalte unter Beachtung der Aspekte
des Verbraucher- und Datenschutzes**

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzerwartungen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Wer entscheidet was bei Familie XY?“			
<p>Einfluss der Haushaltsmitglieder auf Konsumententscheidungen</p> <p>Die „Bedeutung“ der Medien für Entscheidungsprozesse</p>	<p>Einstieg mit einer Blitzabfrage „Wer trifft bei euch zuhause die Kaufentscheidungen, die Erwachsenen, die Kinder oder alle gemeinsam?“</p> <p>Verdeutlichen z.B. durch Grafik, dass Jugendliche zumindest einen Miteinfluss auf Kaufentscheidungen haben und auch über wesentliche Mittel für eigenen Konsum verfügen (Stand 2019 ca. 3 Milliarden Euro jährlich). Mögliches Ausgangsstatement: „Jugendliche werden in einigen Veröffentlichungen als „Generation</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmittel und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) ▪ erläutern den Einfluss der im Haushalt lebenden Individuen auf Konsumententscheidungen privater Haushalte (IF5) <p>Konkretisierte UK:</p>	<p>Kaufkraft von Jugendlichen / Taschengeld aktuelle Grafiken im Internet z.B. Spiegel 2019) https://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/kinder-medien-studie-kinder-verfuegen-ueber-drei-milliarden-euro-kaufkraft-a-1280704.html (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Aussagen zum Kaufverhalten nach Generationen (Statista 2022) https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1133562/umfr</p>

	<p>Konsum“ bezeichnet – Wie ist das zu erklären?“</p> <p>Partnerinterview zur Frage: „Bei welchen Konsumententscheidungen seid ihr bei euch zuhause wie beteiligt?“ (Entscheidende / Beratende / Beeinflussende)</p> <p>Erstellen einer Mindmap zu Faktoren, die eine Kaufentscheidung beeinflussen, anhand eines konkreten Beispiels (z.B. beim Handykauf)</p> <p>Welche Bedeutung haben z.B. (soziale) Medien und Werbung bei Kaufentscheidungen und welche Chancen gibt es, die Entscheidungen zu objektivieren?</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ diskutieren die Verantwortung und Möglichkeiten der Einflussnahme der Konsumierenden und Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF5) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) ▪ entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1) ▪ interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6) ▪ identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren 	<p>age/umfrage-zum-konsumverhalten-und-markenbedeutung-nach-generationen/ (einmalig kostenlos / letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Diverse Veröffentlichungen zum Konsumverhalten Jugendlicher unter den Suchbegriffen: „Generation Konsum“ oder „Konsum Generation Z“</p> <p>Beispiel einer Mindmap zur Beeinflussung von Kaufentscheidungen sowie zu Wirkung von Werbung in den Unterrichtsmaterialien der Stiftung Medienpädagogik (2018) https://www.medienfuehrer.schein.bayern/mediabase/pdf/ProduktsuchtKaeufer_Unterrichtseinheit_205.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
--	---	---	---

	<p>Gemeinsame Entwicklung von relevanten Kriterien (ökonomisch / ökologische / soziale)</p> <p>Wie passt der Begriff „Verantwortung“ in den Kontext von Konsumententscheidungen? Verdeutlichung ausgewählter gesetzlicher Vorgaben anhand von Fallbeispielen</p>	<p>diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4) 	<p>Materialien der Verbraucherzentrale NRW „Woher kommen Kaufwünsche?“ mit Hintergrundinformationen zu sozialen Medien https://www.verbraucherzentrale.de/verbraucherzentrale/baustein-1-eigenes-konsumverhalten-woher-kommen-kaufwuensche-72896 (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Arbeitsmaterialien „Konsum – Einflussfaktoren und Folgen“ der Stiftung Jugend + Bildung, gefördert durch das BMJV https://jugend-und-bildung.de/arbeitsmaterial/konsum-einflussfaktoren-und-folgen/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
--	--	---	---

			<p>Mögliche Fallbeispiel in den Unterrichtsmaterialien der Stiftung Medienpädagogik (2018) https://www.medienfuehrer.schein.bayern/mediabase/pdf/ProduktsuchtKaeufer_Unterrichtseinheit_205.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
--	--	--	---

Sequenz 2: „Wie kann man mit Hilfe von Apps und Co. Lebensmittel retten?“			
<p>Möglichkeiten nachhaltigen Konsums, auch durch die zunehmende Digitalität von Konsumprozessen</p>	<p>Einstieg anhand eines Filmbeitrages zu Gründen der Lebensmittelverschwendung</p> <p>Optionen nachhaltigeren Lebensmittel-Konsums werden auf Basis des Filmbeitrages erörtert</p> <p>Recherche zu weiteren Möglichkeiten nachhaltigen Konsums, insbesondere durch den Einsatz der Digitalität, mit anschließender Präsentation einzelner Optionen z.B. anhand von selbst erstellten Filmclips (mögliche Aspekte: APPs zum Abverkauf von Resten z.B. www.togoodtogo.de)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> erklären Veränderungen von Konsumprozessen durch Digitalität, auch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln (IF5) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> bewerten Chancen und Risiken für nachhaltiges Handeln durch Digitalität (IF5) 	<p>Ausführliche Materialien, Hintergründe und Tutorials zu Möglichkeiten der Reduktion von Lebensmittelverschwendung bietet das BMEL „Nationale Strategie gegen Lebensmittelverschwendung“ / Informationskampagne „Zu gut für die Tonne!“ / Rezeptdatenbank, die zur Verwendung von Resten anhand weniger vorhandener Lebensmittel Rezeptvorschläge anbietet</p>

<p>„Auf die Reste, fertig, los“ – Was lässt sich aus übrig gebliebenen Lebensmitteln zaubern?</p>	<p>oder www.RESQ-club.com / Onlinebestellung von Lebensmitteln die nicht der Norm entsprechen z.B. www.etepetete-bio.de / Abgabe oder Tausch von nicht benötigten Lebensmitteln z.B. www.foodsharing.de / Nachernte von Feldern (regionale Anbieter) / Abgabe von Lebensmitteln an die Tafel z.B. www.tafel.de)</p> <p>„Reste-Challenge“, eine Idee aus diversen sozialen Netzwerken oder anhand der APP des BMEL „Zu gut für die Tonne“</p> <p>Zur Resteverwertung bereiten Schülerinnen und Schüler Gerichte mit einer begrenzten Anzahl an vorgegebenen Lebensmitteln zu, anschließend werden die Ergebnisse nach gemeinsam festgelegten Kriterien bewertet.</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) ▪ präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11) ▪ erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3) ▪ verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1) 	<p>(seit Oktober 2022 existiert zudem eine eigene APP Anwendung) https://www.bmel.de/DE/themen/ernaehrung/lebensmittelverschwendung/lebensmittelverschwendung_node.html (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
---	--	--	---

Sequenz 3: „Von Kinderüberraschung bis Seniorenteller – Boni für gläserne Kunden“

<p>Zielgruppen der Marketingabteilungen und ihre Werkzeuge</p> <p>Kundenbindung – wie funktioniert das?</p> <p>Warum der Handel unseren Einkauf belohnt</p>	<p>Was ist Marketing? Vorstellen einer Definition von Marketing und Herausstellen der Vielfältigkeit von Marketinginstrumenten in Ergänzung zu klassischer Werbung</p> <p>Beispiel der Personalisierung von Marketing anhand der Nutzung von Algorithmen im Bereich der sozialen Medien</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ analysieren aspektgeleitet Ziele und Motive zielgruppenspezifischer Marketingstrategien im Hinblick auf die Bedeutung für individuelle Kaufentscheidungen (IF5)▪ stellen grundlegende Verbraucherrechte und Aspekte des Datenschutzes bei der Nutzung von Kundenkarten und Bonussystemen sowie bei Onlinekäufen dar (IF5) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ setzen sich kritisch mit zielgruppenspezifischem Marketing als Instrument zur Bedürfnisgenese im (Online-)Handel und in sozialen Medien auseinander (IF5)	<p>Eine Definition zu dem Begriff Marketing findet sich u.a. in dem Abstract des Artikels von Gerlach, S.: Verantwortungsvolles Kindermarketing. Ernährungsumschau 6/2020 https://www.ernaehrungs-umschau.de/print-artikel/10-06-2020-verantwortungsvolles-kindermarketing/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Unterrichtsmaterial des NDR u.a. mit kurzen Lehrfilmen zur Frage, wie Algorithmen genutzt werden, um personalisierte Inhalte bereitzustellen https://www.ndr.de/ratgeber/medienkompetenz/Wie-wirken-Algorithmen-</p>
---	---	--	--

	<p>Sammeln von möglichen Zielgruppen, welche für Anbietende bedeutsam sein könnten (Single- oder Familienhaushalte / Genderspezifische Gruppen / Kinder / Jugendliche) und Nennen von Zielen und Motiven für dieses Marketing</p> <p>Schülerinnen und Schüler erstellen einen Entwurf einer Marketingkampagne für Lebensmittel exemplarisch für eine oder arbeitsteilige für mehrere Zielgruppen mit anschließender Präsentation der Kampagne. Reflektion im Hinblick auf die</p>	<ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen den Umgang mit persönlichen Daten in fachbezogenen Kontexten (IF5) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2) ▪ präsentieren Arbeitsergebnisse auch unter Nutzung digitaler Medien nach formulierten Kriterien (MK 11) ▪ beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1) 	<p>Unterrichtsmaterial-fuer-die-Schule,algorithmus100.html (letzter Zugriff 17.10.2022) Exemplarische Darstellung von Gründen, die Zielgruppenspezifisches Marketing aus Unternehmenssicht rechtfertigen, am Beispiel des Kinder- und Jugendmarketings https://www.kjmk.de/knowhow/10-gruende-fuer-kinder-und-jugendmarketing/ (letzter Zugriff 17.10.2022) oder auch im o.g. Material der Stiftung Medienpädagogik (2018)</p> <p>Unterrichtsmaterial der Verbraucherzentrale BW zu Werbung in Sozialen Medien (flankierend wiederkehrende Fortbildungsangebote durch das Netzwerk Verbraucherschule</p>
--	---	--	--

	<p>Bedeutsamkeit des Marketings für die eigenen Konsumententscheidungen</p> <p>Betrachtung des Phänomens von Kundenkarten als Instrument der Kundenbindung, Einstieg z.B. durch einen Artikel „Kundenkarten: Wenig Rabatt für viel Information“, Erstellen einer Pro- und Kontra-Liste zur Verwendung von Kundenkarten, Ausweitung des Blicks auf „anonyme“ Kundenkarten / Stempelkarten</p> <p>Internetrecherche zu Datenschutzbestimmungen und Verbraucherrechten bei Kundenkarten, Erstellen von Tipps</p>		<p>www.verbraucherschule.de) https://www.verbraucherzentrale-bawue.de/sites/default/files/2021-04/DE_WerbungInSozialenMedien_Unterrichtsmaterial_E_GYM.pdf (letzter Zugriff 17.10.2022)</p> <p>Artikel: Wenig Rabatt für viel Information der Verbraucherzentrale NRW vom 19.05.2022 https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/vertraege-reklamation/werbung/kundenkarten-wenig-rabatt-fuer-viel-information-13862 (letzter Zugriff 17.10.2022)</p> <p>Von Kundenkarten zum gläsernen Kunden, Beitrag des ORF von 2009 mit Hinweisen zum Datenschutz</p>
--	---	--	--

	zum Umgang mit persönlichen Daten		https://www.youtube.com/watch?v=RUMbsT2vixo (letzter Zugriff 17.10.2022) Umfassende medienpädagogische Sammlung von Materialien zum Datenschutz (2021) https://www.medienradar.de/mediensammlung/playlist/meine-daten-gehoren-mir (letzter Zugriff 17.10.2022)
--	-----------------------------------	--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 7:

Die Zukunft der Ernährung beginnt heute! – Wege zu nachhaltigen Ernährungssystemen

Inhaltsfelder:

- IF3 Haushalt und Globalisierung
- IF5 Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ernährungssysteme und planetare Grenzen (IF3)
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF3)
- Individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt (IF5)

Bezüge zu den Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen (MKR):
 - 2.1 Informationsrecherche
 - 2.2 Informationsauswertung
 - 4.1 Medienproduktion und Präsentation
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - Ü: Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum
 - B: Ernährung und Gesundheit
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - Ziel 2 (Kein Hunger)
 - Ziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen)
 - Ziel 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion)
 - Ziel 13 (Maßnahmen und Klimaschutz)
- Berufliche Orientierung (BO): keine konkreten Bezüge

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Die Zukunft der Ernährung beginnt heute! – Wege zu nachhaltigen Ernährungssystemen

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzerwartungen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Was hat mein Essen mit der Zukunft zu tun?“			
Sammlung von Lieblingsspeisen	Sammlung erzeugt bei Schülerinnen und Schülern positive Emotionen (Lebensweltbezug) Es ist zu erwarten, dass auch viele fleischhaltige Speisen genannt werden.	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte SK: <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) Übergeordnete Kompetenzen: <ul style="list-style-type: none"> ▪ ordnen einfache fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4) ▪ identifizieren unterschiedliche Standpunkte im eigenen Erfahrungsbereich und analysieren diese auch anhand von Fallbeispielen (MK 8) 	Schülerheft: https://www.welthungerhilfe.de/aktuelles/publikation/detail/schuelerheft-tiere-fleisch-und-hunger/ (letzter Zugriff 01.08.2023) Lehrerheft: https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/pictures/publications/de/teaching_materials/2019-lehrerheft-tierefleischhunger-welthungerhilfe.pdf
Reflexion des persönlichen Fleischkonsums	Fleisch und Ich: Wie geht es dir beim Thema Fleisch? Gedankeninterview (Schülerheft „Tiere, Fleisch und Hunger“, Seiten 2 und 3 oder AB 2 „Warum isst du, was du isst?“ Unterrichtsmodul „vege... was?“)		
Sammlung von Vorwissen	Was haben Burger und Döner in Deutschland mit dem Regenwald in Brasilien zu tun? Oder: Was denkst du über die Aussage: Die Zukunft der Ernährung beginnt heute!		

	Schülerinnen und Schüler tragen Vorwissen zusammen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4) 	(letzter Zugriff 01.08.2023)
--	--	--	------------------------------

Sequenz 2: „Zwischen Überfluss und Mangel – So isst die Welt heute!“

<p>Warum ernähren sich Menschen weltweit unterschiedlich?</p> <p>Zusammenhänge globaler Ernährungssysteme und planetarer Grenzen verstehen – Problembewusstsein schaffen</p>	<p>Aneignung von Fachwissen: Identifizierung von Ursachen und Folgen mit vorgegebenem Material (z.B. Schülerheft „Tiere, Fleisch und Hunger“ Seiten 4 bis 7, Broschüre: „Mein Essen – unser Klima“, Seiten 5 bis 10)</p> <p>Interessengeleitete Vertiefung von Fachwissen durch Internetrecherche zu möglichen Schwerpunkten:</p> <p>ungleiche Verteilung von Nahrungsmitteln, Veränderung der globalen Ernährungssysteme durch Urbanisierung, Folgen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beschreiben die Merkmale und Auswirkungen von Ernährungssystemen (IF3) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1) ▪ führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2) 	<p>Broschüre mit Tipps zum Klimaschutz, Seite 5-10 https://www.ble-medien-service.de/1577/mein-essen-unser-klima (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Sollen wir weniger Fleisch essen? https://www.youtube.com/watch?v=T9_DESp732U (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Unterrichtsmodul mit weiteren Anregungen:</p>
--	---	--	--

	<p>räumlicher Entkopplung von Produktion, Konsum und Entsorgung, Land Grabbing, Lebensmittelverschwendung, steigender Konsum tierischer Produkte, Übernutzung der Ökosysteme, Wassermangel, Ernährung und Klimawandel, Grundwasserbelastung, Verlust an Biodiversität, Konkurrenz der Nutzung der Biomasse z.B. durch bioenergetische Nutzung</p>	<ul style="list-style-type: none"> interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6) 	<p>https://www.ble-medien-service.de/0512/vege...-was-unterrichtsmodul-fuer-die-klassen-7-bis-10-zu-pflanzenbetonten-ernaehrungsformen (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
--	---	---	---

ad

Sequenz 3: „Gesundheitsförderliche und nachhaltige Ernährung für alle – (Wie) geht das?“			
<p>Vorstellung der Planetary Health Diet</p> <p>Entwicklung eigener Lösungsansätze hierzu</p>	<p>Film bis zur Fragestellung: Wie können 10 Milliarden Menschen im Jahr 2050 gesund satt werden, ohne die Welt dabei zu zerstören? (bis 0.33 Minuten)</p> <p>PA / GA: Auf Basis der erworbenen Fachkenntnisse entwickeln die Schülerinnen und Schüler eigene</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern ernährungsspezifische Herausforderungen und Chancen im Kontext von Gesundheit, Ökonomie und nachhaltiger Entwicklung (IF3) 	<p>Film zur Problematik der Welternährung und Erläuterung der Planetary Health Diet:</p> <p>https://www.ardmediathek.de/video/quarks/planetary-health-diet-3-3/wdr-fernsehen/Y3JpZDovL3dkci5kZS9CZWl0cmFn</p>

	<p>Lösungsansätze zur Fragestellung der Stunde.</p> <p>arbeitsteilige Recherche zu Lösungsansätzen / Fragestellungen der Schülerinnen und Schüler, z.B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Produktivitätssteigerung der Landwirtschaft möglich / sinnvoll? - Optimierung der globalen Verteilung von Lebensmitteln - stärkere Nutzung regionaler Ernährungssysteme - Reduktion von Fleischkonsum und Lebensmittelverschwendung - Nutzung von alternativen Eiweißprodukten z.B. Insekten <p>Film (ab 0.34 Minuten) zur Erläuterung der Planetary Health Diet als Lösungsansatz der Eat-Lancet-Kommission</p> <p>Diskussion über eigene Lösungsansätze der Schülerinnen und Schüler und zur Umsetzung der Planetary Health Diet</p>	<p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ beurteilen Empfehlungen für zukünftige Ernährungssysteme im Hinblick auf Gesundheit, Ökonomie, nachhaltige Entwicklung und die individuelle Umsetzbarkeit (IF3) ▪ bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) ▪ diskutieren die Verantwortung und Möglichkeiten der Einflussnahme der Konsumierenden und Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF5) <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2) 	<p>LWNkZWE0MDA3LTVI MWQtNDA3Zi1iNmVhL WUyZDYwOTk4NTg1M w (verfügbar bis 13.08.2025)</p> <p>Information zur Planetary Health Diet: https://www.bzfe.de/na-chhaltiger-konsum/lagern-kochen-essen-teilen/planetary-health-diet/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>https://www.dge.de/ernaehrungspraxis/nachhaltige-ernaehrung/planetary-health-diet/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
--	---	---	---

		<ul style="list-style-type: none"> ▪ begründen einen eigenen Standpunkt unter Berücksichtigung fachbezogener Aspekte (UK 2) 	
--	--	--	--

Sequenz 4: „Was kannst du tun? Was können wir tun?“			
<p>Erkundung, Umsetzung von Handlungsoptionen, Nahrungszubereitung</p>	<p>Markterkundung zu fleischlosen Alternativen / plantbased Produkten Zubereitung fleischloser Gerichte / plantbased Alternativen</p> <p>weitere Optionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entwurf eines fleischlosen Wochenplans - Entwicklung von Umsetzungsmöglichkeiten für die Schulmensa - Erprobung von Mahlzeiten / Tagesplan zur Planetary Health Diet - Untersuchung des Angebots von Fastfoodketten <p>kriteriengeleitete Bewertung der Lernprodukte</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) <p>Konkretisierte UK:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF3) 	<p>https://www.wwf.de/fileadmin/fm-wwf/Publikationen-PDF/WWF-Tipps-und-Tricks-fuer-eine-umweltfreundliche-Ernaehrung.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Broschüre mit einfachen Tipps zum Klimaschutz https://www.ble-medien-service.de/1577/mein-essen-unser-klima (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>

		<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none">▪ erheben Daten u.a. durch Beobachtungen, Erkundungen und Umfragen (MK 3)▪ identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5)▪ überprüfen Fragestellungen und Hypothesen qualitativ und quantitativ durch Testverfahren, Experimente, Erkundungen und Befragungen (MK 7)▪erörtern Möglichkeiten, Grenzen und Folgen haushaltsbezogenen Handelns (UK 3)▪verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1)▪bedienen und pflegen Werkzeuge, Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2)	
--	--	---	--

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 8:

„Wohnen und Leben mit 100 oder 10.000 Gegenständen: Was brauche ich, um mich wirklich wohlfühlen?“ – Optionen der Lebensgestaltung im privaten Haushalt

Inhaltsfelder:

- IF2 Leben im Haushalt
- IF3 Haushalt und Globalisierung
- IF5 Konsum und Verantwortung

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Lebensgestaltung der Mitglieder im privaten Haushalt (IF 2)
- Lebensqualität und Wohnen (IF 2)
- Nachhaltiges Handeln in privaten Haushalten (IF 3)
- individuelle und gemeinschaftliche Konsumententscheidungen im privaten Haushalt (IF 5)

Bezüge zu den Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen (MKR):
 - 1.2 Digitale Werkzeuge
 - 5.1 Medienanalyse
 - 5.2 Meinungsbildung
 - 5.3 Identitätsbildung
 - 6.1 Prinzipien der digitalen Welt
 - 6.3 Modellieren und Programmieren
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - Ü: Übergreifender Bereich Allgemeiner Konsum
 - B: Ernährung und Gesundheit
 - C: Medien und Informationen in der digitalen Welt
 - D: Leben, Wohnen und Mobilität
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - Ziel 9 (Industrie, Innovation und Infrastruktur)
 - Ziel 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden)
 - Ziel 12 (Nachhaltiger Konsum und Produktion)
- Berufliche Orientierung:
 - Die digitale Transformation hat einen großen Einfluss auf die Arbeitswelt. Algorithmen übernehmen zunehmend Aufgaben von Menschen. Daher ist es essentiell, dass Arbeitnehmende, die einen Beruf im Bereich Hauswirtschaft wählen, selbstbestimmt und sicher diese Technologien nutzen können, um beruflichen Erfolg zu haben. Die Kompetenzorientierung hin zu den 21st Century Skills ist bedeutend und richtet den Fokus auf die eigenen Selbstlernkompetenzen.

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzerwartungen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Wohnst du noch oder lebst du schon?“			
<p>Was brauchst du, um dich im privaten Haushalt wohlfühlen?</p>	<p>Sammlung von Aspekten zum subjektiven Wohlbefinden (im privaten Haushalt) durch Recherche (alternativ kann auch Material zum Wohlbefinden im privaten Haushalt bereitgestellt werden, z.B. OECD Better Life Index)</p> <p>Durchführung einer selbst moderierten Diskussion zur Fragestellung „Was brauchst du, um dich zuhause wohlfühlen?“</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: erläutern unterschiedliche Handlungsoptionen privater Haushalte bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF 3)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: interpretieren diskontinuierliche Texte wie Grafiken, Rezepte, Bilder und Diagramme sowie weitere Medien (MK 6)</p>	<p>Datenreport Subjektives Wohlbefinden und Sorgen: https://www.bpb.de/kurzknapp/zahlen-und-fakten/datenreport-2021/werte-und-einstellungen/330262/subjektives-wohlbefinden-und-sorgen/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>OECD Better Life Index: https://www.oecdbetterlifeindex.org/de/#/111111111111 11 (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>

Sequenz 2: „Resilienz, die Superpower des 21. Jahrhunderts“

<p>So kann Resilienz gelingen</p>	<p>Hinführung: einen Bericht über Jugendliche zeigen und den Begriff Resilienz herausarbeiten lassen</p> <p>Sammlung von (diskontinuierlichem) Material durch Recherche zum Aufbau von Resilienz, Herausarbeiten von Gelingensbedingungen von Resilienz</p> <p>Diskussion mit der Fragestellung „Warum wird Resilienz als Superpower des 21. Jahrhunderts bezeichnet?“</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: erläutern die Bedeutung von Resilienz für das Individuum und Faktoren, die zu ihrer Entwicklung führen (IF 2)</p> <p>Konkretisierte UK: erörtern die Rolle des privaten Haushalts für die Entstehung von Resilienz (IF 2)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: stellen fachbezogene Sachverhalte und Problemstellungen unter Verwendung zentraler Fachbegriffe bildungssprachlich korrekt dar (SK 1)</p> <p>entwickeln Kriterien für die Qualität von Waren und Dienstleistungen (MK 9)</p>	<p>Bericht über eine Jugendliche: https://www.youtube.com/watch?v=hCHqei1cz9w (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Resilienz erklärt: https://www.planet-wissen.de/gesellschaft/psychologie/resilienz/index.html (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Erfolgsfaktor Resilienz: https://www.oecd.org/berlin/publikationen/VSD_OEC</p>
---------------------------------------	--	--	---

			D_Erfolgsfaktor%20Resilienz.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)
--	--	--	---

Sequenz 3: „Lebe, wie du es willst!“			
Optionen von Lebensgestaltung und -qualität in Bezug auf das Wohnen	<p>Recherche von verschiedenen Wohnkonzepten in Bezug auf individuelle Lebensgestaltung anhand von (vorgegebenen) Beispielen (z.B. Tiny-House, Containerhaus, Gewächshaus, Hausboot, Loft, Zirkuswagen, Blockhaus)</p> <p>Aspekte von Lebensqualität bezogen auf Wohnen bewusst machen, sammeln und gewichten, daraus Kriterien für Lebensqualität</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: erläutern unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung im privaten Haushalt (IF 2) erläutern den Zusammenhang von Lebensqualität und Wohnen (IF 2)</p> <p>Konkretisierte UK: diskutieren unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung (IF 2)</p>	<p>Beispiele zu möglichen Wohnkonzepten:</p> <p>Tiny-House https://www.youtube.com/watch?v=wJEtqCXdJwM (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Containerhaus https://www.youtube.com/watch?v=mUEvD2XO6Hw (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>

	<p>ableiten, die einen Einfluss auf die Lebensgestaltung haben können</p> <p>Imaginieren und Visualisieren von individuellen, zukünftigen, möglichen Lebensgestaltungen mit Hilfe digitaler Werkzeuge</p> <p>Präsentation der Ergebnisse in geeigneter Form (auch digital möglich)</p> <p>Rückmeldungen einholen, ob zuvor aufgestellte Kriterien eingehalten wurden</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>wenden fachbezogene Prozesse und Strukturen, auch mittels digitaler Werkzeuge, an (SK 3)</p> <p>beurteilen kriteriengeleitet fachbezogene Sachverhalte, Systeme und Verfahren (UK 1)</p>	<p>Gewächshaus https://www.youtube.com/watch?v=mcOEusVXItQ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Hausboot https://www.youtube.com/watch?v=qhO1FOfSDOI (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Loft im Industriedenkmal https://www.youtube.com/watch?v=85KDbfVq3-Q (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Wohnen im Zirkuswagen</p>
--	--	---	--

			https://www.youtube.com/watch?v=loK4m_qRegg (letzter Zugriff 01.08.2023)
			Blockhaus mit Höhlenkeller https://www.youtube.com/watch?v=hQaE9RCydYw (letzter Zugriff 01.08.2023)

Sequenz 4: „Wie Smart wird dein Home?“

Innovationen und Digitalität im privaten Haushalt	Sammlung erstellen, wo bereits smarte Anwendungen im privaten Haushalt vorkommen, ggf. dazu einen Rechercheauftrag geben	Die Schülerinnen und Schüler... Konkretisierte UK: erörtern die Einflüsse von Innovationen (u.a. Digitalität) im Bereich des Wohnens (IF2)	Was ist Smart Home? https://www.verbraucherzentrale.de/wissen/umwelt-haushalt/wohnen/smart-home-das-intelligente-zuhause-6882 (letzter Zugriff 01.08.2023)
---	--	---	---

	<p>als PA möglich: Recherche nach verschiedenen, zuvor in der Sammlung identifizierten Beispielen, Dokumentation in einem digitalen, kollaborativen Board (das Board sollte zuvor durch die Lehrkraft angelegt und für die Schülerinnen und Schüler freigeschaltet werden), Benennung und Beschreibung von Ideen</p> <p>Was macht die Anwendung smart? Recherche der Eigenschaften von Materialien und Identifikation technischer Systeme für den privaten Haushalt</p> <p>erste Ideen für eine Weiterentwicklung von Smart Home sammeln (z.B. Bodenbelag, der wärmt; Wände, die Geräusche automatisch dämmen; Innenlicht, welches sich dem Außenlicht</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>beschreiben Elemente und Funktionen von Haushaltssystemen (SK 2)</p> <p>entwickeln Lösungen und Lösungswege (u.a. algorithmische Sequenzen) fachbezogener Probleme (HK 3)</p>	<p>Wie nachhaltig ist ein Smart Home?</p> <p>https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/wohnen/wie-oekologisch-ist-das-smart-home-17330209.html (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>https://www.youtube.com/watch?v=V3ISvTekLMA (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Hinweis zum digitalen, kollaborativen Board: Nutzen Sie Anwendungen, die dem Datenschutz entsprechen. Eine Einschätzung dazu finden Sie auf den gängigen Seiten im Netz.</p>
--	--	--	---

	<p>anpasst; Pflanzen werden automatisch gegossen) und den Einfluss auf die Veränderungen des privaten Haushalts benennen</p>		
--	--	--	--

Sequenz 5: „So Smart wird dein Home“

<p>Probiere es aus!</p>	<p>mit Hilfe von Softwarelösungen erste Blockprogrammierung ausprobieren und Muster erkennen</p> <p>mögliche Ideen zur Programmierung in Bezug auf Smart Home für die Schülerinnen und Schüler zur Verfügung stellen (z.B. Lichtsteuerung, Temperatursensor, Wasserstandsensor, Lärmsensor), besprechen und mit Hilfe einer Anleitung, nachprogrammieren lassen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte UK:</p> <p>bewerten in Ansätzen die Wirksamkeit und die Realisierbarkeit von individuellen Handlungsoptionen im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung bei der Beschaffung und Verwendung von Lebensmitteln und Artikeln des täglichen Bedarfs (IF 3)</p> <p>diskutieren die Verantwortung und Möglichkeiten der Einflussnahme der Konsumierenden und</p>	<p>Hinweis zum Programmieren lernen:</p> <p>Firmen bieten Soft- und Hardwarelösungen an. Recherchieren Sie dazu gerne im Netz, wo Sie zahlreiche Empfehlungen finden.</p> <p>Hardware können Sie außerdem bei der Medienberatung NRW für den schulischen Gebrauch</p>
-------------------------	---	---	---

	<p>(Anknüpfen an die Sammlung aus Sequenz 4)</p> <p>Präsentation der programmierten Smart Home Beispiele</p> <p>Diskussion der Ideen im Hinblick auf die Verantwortung durch sozial-ökologische und ökonomische Aspekte</p> <p>Bewertung der Handlungsoptionen in Bezug auf Nachhaltigkeit von Smart Home im privaten Haushalt</p>	<p>Anbietenden unter sozialen, ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF 5)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ identifizieren ausgewählte Eigenschaften von Materialien und technischen Systemen auch mit digitaler Messtechnik (MK 4) ▪ nutzen fachbezogene digitale Hard- und Software (HK 4) 	<p>ausleihen. Es gibt zahlreiche Videobeispiele auf den bekannten Videoportalen im Internet. Je nach Vorkenntnissen der Lehrkräfte und Schülerinnen und Schüler der verschiedenen Schulen sind diese bei der Planung einzubeziehen. Passende Programmiersprache wählen und Soft- und Hardware bereitstellen.</p> <p>mögliche Unterrichtseinheiten:</p> <p>https://jugend-und-bildung.de/arbeitsmaterial/</p>
--	--	---	---

			<p>unterrichtseinheit-smart-home/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>https://www.lehrer-online.de/unterricht/sekundarstufen/geisteswissenschaften/politik-sowi/unterrichtseinheit/ue/smart-home-smart-leben-lernen-und-arbeiten-in-gegenwart-und-zukunft-1/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
--	--	--	--

Sequenz 6: „Konsum und Nachhaltigkeit durch Digitalität, geht das?“

<p>Chancen und Herausforderungen im privaten Haushalt</p>	<p>Sammeln von Ideen, wie Nachhaltigkeit und Digitalität zusammenhängen (erster Hinweis auf Chancen und Herausforderungen)</p> <p>Identifizieren erster Einflüsse auf mögliche Konsumententscheidungen und Veränderungen von Konsumprozessen</p> <p>(erste Vorüberlegungen wurden bereits in Sequenz 5 vorgenommen, diese können hier aufgegriffen werden)</p> <p>Recherche zum Wandel des Konsums durch Digitalität, Plattformen im Internet und Apps zum Tauschen, Teilen und Verleihen von Haushaltsgegenständen (z.B.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <p>erläutern den Einfluss der im Haushalt lebenden Individuen auf Konsumententscheidungen privater Haushalte (IF 5)</p> <p>erklären Veränderungen von Konsumprozessen durch Digitalität, auch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln (IF 5)</p> <p>Konkretisierte UK:</p> <p>bewerten Chancen und Risiken für nachhaltiges Handeln durch Digitalität (IF 5)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>entnehmen Einzelmaterialien thematisch relevante Informationen, gliedern diese und setzen sie zueinander in Beziehung (MK 1)</p>	<p>Wie nachhaltig sind digitale Plattformen zum Erwerb von Lebensmitteln?</p> <p>https://www.oeko.de/fileadmin/oekodoc/regGEMdigital-AP2-Kurzpapier-Ernaehrung.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Politik für nachhaltige Konsum in der digitalen Welt</p> <p>https://www.umweltbundesamt.de/sites/default/files/medien/479/publikationen/uba_politik_fuer_nachhaltigen_konsum_in_der_digitalen_welt.pdf</p>
---	---	---	--

	<p>Nachbarschaftshilfe, Leasen statt Kaufen) identifizieren</p> <p>mögliche Handlungsansätze, um die Suchfelder zu konkretisieren: Mobilität, Wohnen und Haushalt, Arbeiten und Büro, Bekleidung, Freizeit</p> <p>Dokumentation in einem digitalen, kollaborativen Board (das Board sollte zuvor durch die Lehrkraft angelegt und für die Schülerinnen und Schüler freigeschaltet werden)</p> <p>Bewertung der Chancen und Herausforderungen von Handlungsansätzen</p> <p>Bewertung, ob Konsum und Nachhaltigkeit in Bezug auf Digitalisierung gelingen kann</p>		<p>(letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Nationales Programm für nachhaltigen Konsum</p> <p>https://nachhaltigerkonsum.info/sites/default/files/m Medien/dokumente/nachhaltiger_konsum_broschuere_bf.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Hinweis zum digitalen, kollaborativen Board: Nutzen Sie Anwendungen, die dem Datenschutz entsprechen. Eine Einschätzung dazu finden Sie auf den gängigen Seiten im Netz.</p>
--	---	--	---

--	--	--	--

Sequenz 7: „Einen Blick in die Zukunft werfen“

<p>Wandel der Berufsbilder im Bereich Hauswirtschaft</p>	<p>Aufbau von Grundlagenwissen zu den Bedingungen der zunehmenden Veränderung der Arbeitswelt und Wandel von Berufen (Stichworte: Digitalität, VUCA) mit dem angebotenen Material</p> <p>Internetrecherche zu Berufen rund um den Haushalt, mögliche Schlagworte: Berufe mit/der Zukunft, Trendberufe, Berufe dank Digitalisierung, Schlüsselqualifikationen im Beruf</p> <p>Schlussfolgerungen für den Wandel von Berufen rund um den Haushalt</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: erklären Veränderungen von Konsumprozessen durch Digitalität, auch im Hinblick auf nachhaltiges Handeln (IF 5)</p> <p>Konkretisierte UK: diskutieren unterschiedliche Möglichkeiten der Lebensgestaltung (IF 2)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p>	<p>VUCA-Zusammenfassung</p> <p>https://www.uni-bielefeld.de/verwaltung/dezernat-p-o/gesundheitsmanagement/gesundheitsangebote/angebote-in-zeiten-von-co/stabil-in-veraenderung/kurzaufsatzewas-stabilis/Aufsatz-1-Ankommen-in-einer-Welt.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Die Zukunft der Arbeit</p>
--	---	---	---

	<p>ziehen und auf die eigene Berufswahl beziehen</p>	<p>ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4)</p> <p>führen Recherchen auch mit digitalen Medien durch (MK 2)</p> <p>analysieren den Einfluss digitaler und gesellschaftlicher Entwicklungen auf fachbezogene Berufe und (die eigenen) Perspektiven der Berufswahl (UK 6)</p>	<p>https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/BSt/Publikationen/GrauePublikationen/BST_Delphi_Studie_2016.pdf</p> <p>(letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Kompetenzen für die Arbeit von morgen</p> <p>https://www.bertelsmann-stiftung.de/de/unsere-projekte/kompetenzen-fuer-den-arbeitsmarkt-von-morgen</p> <p>(letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>digitale Kompetenzen werden für Arbeitgeber immer wichtiger</p> <p>https://www.bertelsmann-stiftung.de/fileadmin/files/u</p>
--	--	---	--

			<p>ser_upload/Policy_Brief_2020_04_Digitale_Kompetenzen_FINAL.pdf (besonders die Grafiken auf S. 4 und 5) (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>https://www.kofa.de/media/Publikationen/Studien/Digitale_Berufsorientierung_2021.pdf (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>neue (digitale) Wege in der Berufsorientierung https://app.studienkompass.de/future-skills/c/0 (letzter Zugriff 01.08.2023)</p> <p>Methodenkompass</p>
--	--	--	--

			https://cloud.sdw-intern.org/index.php/s/Z8MQzKCRqAeYyAe (letzter Zugriff 01.08.2023)
--	--	--	---

Vorhabenbezogene Konkretisierung zu UV 9: Clever ernährt in allen Lebenslagen – Bedarfsgerechte Ernährung in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen

Inhaltsfelder:

IF4 Gesundheit und Ernährung

Inhaltliche Schwerpunkte:

Lebensmittel und ihre Inhaltsstoffe (IF4)

Ernährungsmitbedingte Krankheiten und Essstörungen (IF4)

Bezüge zu den Querschnittsaufgaben:

- Medienkompetenzrahmen (MKR):
 - 1.2 Digitale Werkzeuge
 - 2.1 Informationsrecherche
- Rahmenvorgabe Verbraucherbildung in Schule (VB):
 - B: Ernährung und Gesundheit
- Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE):
 - Ziel 2 (Kein Hunger)
 - Ziel 3 (Gesundheit und Wohlergehen)
- Berufliche Orientierung (BO):
 - keine konkreten Bezüge

Zeitbedarf: ca. 6 Std.

Konkretisiertes Unterrichtsvorhaben: Clever ernährt in allen Lebenslagen – Bedarfsgerechte Ernährung in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen

Themen	Fachdidaktische Ideen / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Kompetenzerwartungen	Materialvorschläge
Sequenz 1: „Wenn Essen krank macht“			
<p>Nahrungsmittel-unverträglichkeiten: Unterscheidung von Allergie und Intoleranz</p>	<p>Umfrage in der Lerngruppe: Welche Nahrungsmittelunverträglichkeiten kennt ihr?</p> <p>vermutlich erste Unsicherheiten zur Nennung der Begriffe Allergie und Intoleranz</p> <p>Diskussion und mögliche Recherche zur Unterscheidung von Allergie und Intoleranz</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK:</p> <p>erklären die Bedeutung von Energiebilanz und Lebensmittelinhaltsstoffen für eine gesundheitsförderliche Lebensweise (IF4)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>ordnen fachbezogene Sachverhalte in übergreifende Zusammenhänge ein (SK 4)</p>	<p>Hilfe zur Unterscheidung von Allergien und Lebensmittelunverträglichkeiten:</p> <p>https://www.gesundheitsgmbh.de/news/was-ist-der-unterschied-zwischen-einer-allergie-und-einer-intoleranz/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>

	Welche Lebensmittel lösen häufig Unverträglichkeiten aus?		
--	---	--	--

Sequenz 2: „Laktoseintoleranz“			
Worauf muss geachtet werden, wenn Laktoseintoleranz diagnostiziert wurde?	<p>Was bedeutet Laktoseintoleranz? Anfertigung eines Steckbriefes zu Merkmalen und Auswirkungen einer Laktoseintoleranz</p> <p>Auf welche Produkte sollte bei einer Laktoseintoleranz verzichtet werden? (möglicher Einsatz der App „ALL i CAN EAT“) Helfen digitale Anwendungen bei der Auswahl von z.B. laktosefreien Lebensmitteln? Welche alternativen Lebensmittel gibt es?</p> <p>arbeitsteilige Gruppenarbeit: Zusammenstellung von Frühstück,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte SK: erläutern gesundheitsförderliche Ernährung und Lebensweisen in verschiedenen Altersstufen und Lebenssituationen (IF4) erklären Merkmale und Auswirkungen von Nahrungsmittelunverträglichkeiten (IF4)</p> <p>Konkretisierte UK: beurteilen den Nutzen digitaler Werkzeuge im Gesundheits- und Ernährungsbereich (IF4) bewerten Ernährungssituationen von Menschen in verschiedenen Lebensphasen (IF4)</p>	<p>digitale Anwendung: „ALL i CAN EAT“ Lebensmittel-Intoleranz-Liste, welche Lebensmittel enthalten wieviel Laktose? (kostenlos)</p> <p>Hilfe für die GA: Homepage für Rezeptideen bei verschiedenen Lebensmittelunverträglichkeiten https://www.kochenohne.de</p>

<p>konkrete Beispiele laktosefreier Speisen</p>	<p>Mittagessen und Abendessen mit laktosefreien Produkten (Produkte, die ohnehin laktosefrei sind und Ersatzprodukte)</p> <p>Auswahl von Speisen durch die Schülerinnen und Schüler, die in der nächsten Sequenz zubereitet werden</p>	<p>Übergeordnete Kompetenzen:</p> <p>analysieren Konsumententscheidungen aus verschiedenen Perspektiven hinsichtlich zugrunde liegender Motive, Bedürfnisse und Interessen (UK 4)</p>	<p>de/ (letzter Zugriff 01.08.2023)</p>
---	--	---	---

Sequenz 3: „Laktosefreie Lebensmittel auf dem Prüfstand“

<p>praktische Umsetzung einer laktosefreien Mahlzeit</p> <p>Alternative: Vergleich einer laktosehaltigen und einer laktosefreien Speise, die mit Ersatzprodukten hergestellt wurde</p>	<p>arbeitsteilige GA: Herstellung verschiedener laktosefreier Mahlzeiten/Gerichte</p> <p>kriteriengeleitete Bewertung der zubereiteten Speisen (Aussehen, Geschmack, Konsistenz, Kosten...)</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Konkretisierte UK: bewerten die Bedeutung von Nahrungsmittelunverträglichkeiten für die tägliche Nahrungsmittelaufnahme (IF4)</p> <p>Übergeordnete Kompetenzen: identifizieren Lebensmitteleigenschaften durch die Nutzung unterschiedlicher Sinne (MK 5) verarbeiten Lebensmittel nach vorgegebenen Verfahren (HK 1), bedienen und pflegen Geräte und Maschinen sach- und sicherheitsgerecht (HK 2)</p>	<p>Realmedien: Nahrungsmittel laktosefrei und laktosehaltig, laktosefreie Ersatzprodukte</p>
--	---	---	--

2.1.3 Unterrichtsvorhaben Wirtschaft

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 1:

Alles wird teurer – was passiert am Markt? Konjunktur und Marktmechanismen am Beispiel der Energiemärkte

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),

Methodenkompetenz

- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),
- führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5)

Urteilskompetenz

- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),

Handlungskompetenz

- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),

Inhaltsfelder:

IF 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Marktformen: Monopol, Oligopol, Polypol (IF1)
- Formen von Marktversagen (IF1)
- Konjunktur und Wachstum (IF1)
- Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft (IF1)

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 10 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 2:

Homeoffice und Onlineshopping – (k)ein Problem? Eine Betrachtung des Strukturwandels in Innenstädten unter besonderer Berücksichtigung der Digitalisierung der Arbeitswelt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),

- erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5),

Methodenkompetenz

- recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1),

Urteilskompetenz

- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),

Handlungskompetenz

- erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5),
- artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

Inhaltsfelder:

IF 3: Wandel in der Arbeitswelt

IF 5: Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wirtschaftsregion im Wandel (IF5)
- Strukturwandel und nachhaltige Entwicklung: Wirtschaftssektoren, Beschäftigungsstruktur, Infrastruktur, steuerliche Entwicklung (IF5)

- Arbeits- und Beschäftigungsformen in der digitalen Arbeitswelt: Mobiles Arbeiten, Arbeitszeitmodelle, Crowdfunding (IF3)

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 3:

Arbeiten um zu leben, leben um zu arbeiten? – Auf der Suche nach passenden Beschäftigungsstrukturen in der digitalisierten Arbeitswelt

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Sachkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),

Methodenkompetenz

- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),

Urteilskompetenz

- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),
- setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),

Handlungskompetenz

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).
- artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen dies auf ihr eigenes Handeln (HK 3)
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder angenommenen Position konkurrieren (HK 4)

Inhaltsfelder:

IF 3: Wandel in der Arbeitswelt

IF 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Chancen und Herausforderungen flexibilisierter Arbeitszeiten und -orte (IF3)
- Work-Life-Balance (IF3)
- Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung (IF4)

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 14 Std.

Jahrgangsstufe 7-10

Unterrichtsvorhaben 4:

Kummer mit der „Kohle“? – Das muss nicht sein! Vorsorgemöglichkeiten und praktische Finanzangelegenheiten

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:

Die Schülerinnen und Schüler

Sachkompetenz

- Analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3) analysieren Aspekt geleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4)

Methodenkompetenz

- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbständig an und werten diese aus (MK 2)

Urteilskompetenz

- begründen ein eigenes Urteil (UK 4)
- beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6)

Handlungskompetenz

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1)

Inhaltsfelder:

IF 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite (IF4)
- Digitale Währungen (IF4)

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 12 Std.

Jahrgangsstufen 7-10**Unterrichtsvorhaben 5:**

„Werden Sie smart am Phone und machen den Smartphone-Führerschein“ – Unsere Schule gründet ein Sozialunternehmen zur Durchführung von Smartphone-Kursen für interessierte Seniorinnen und Senioren

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:*Sachkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben fachbezogen ökonomische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1),
- erläutern ökonomische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),
- analysieren ökonomische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf,

Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),

Methodenkompetenz

- wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),
- ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),
- erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),
- reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),
- präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),
- gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8),

Urteilskompetenz

- beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),
- beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2),
- bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3).
- begründen ein eigenes Urteil (UK 4),

Handlungskompetenz

- vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1),
- stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).
- setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2),
- realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).

Inhaltsfelder:

IF1 Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten

IF 2 Wirtschaftliches Handeln in Unternehmen

IF 5 Nachhaltiges wirtschaftliches Handeln in der Region

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Unternehmerische Zielsetzungen und Grundsatzentscheidungen: Geschäftsidee, Produktion-, Personal- und Marketingentscheidungen, Rechtsformen (IF2)
- Businessplan als Grundlage erfolgreicher Geschäftstätigkeit (IF2)
- Unternehmensarten: Familienunternehmen, Franchising (IF2)
- Mittelstand und Handwerk
- Social Entrepreneurship (IF2)
- Nachhaltiges Handeln in Unternehmen (IF2)

- Regionale Wirtschaftsförderung: Regionale Betriebe, Produkte und Direktvermarktung, Sharing-Economy (IF5)
- Alternative Wirtschaftsmodelle (IF1)

Hinweise:

Zeitbedarf: ca. 16 Std.

2.1.4 Unterrichtsschwerpunkte

Unterrichtsschwerpunkte WP-WiA Technik/Wirtschaft

Jahrgang 9

Schwerpunkt Wirtschaft
Inhaltsfeld 1: Grundprinzipien, Funktionen und Versagen von Märkten
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none">• Konjunktur und Wachstum• Der Staat als Akteur in der Sozialen Marktwirtschaft• Alternative Wirtschaftsmodelle
Kompetenzen
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern unterschiedliche Marktformen mit Blick auf die jeweiligen Marktteilnehmer sowie hinsichtlich des Verhältnisses von Absatzmenge und Preisbildung• beschreiben die Bedeutung des Wirtschaftswachstums für moderne Volkswirtschaften.• stellen Einflussfaktoren auf den Konjunkturverlauf sowie Kriterien für die Bestimmung der Konjunktur dar• erläutern die Phasen eines idealtypischen Konjunkturzyklus• beschreiben die Aufgaben des Staates als Marktakteur und dessen ordnungspolitische Rolle in der Sozialen Marktwirtschaft.
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erörtern Vorteile und Nachteile verschiedener Marktformen• erörtern Ursachen ausgewählter Fälle von Marktversagen sowie mögliche Lösungsansätze• bewerten Chancen und Risiken eines fortschreitenden globalen Wirtschaftswachstums• beurteilen alternative Wirtschaftsmodelle mit Blick auf ihre Auswirkungen auf ökonomische, ökologische und soziale Fragen

Jahrgang 10

Schwerpunkt Wirtschaft
Inhaltsfeld 4: Verantwortliches finanzielles Handeln als VerbraucherInnen
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none">• Finanzdienstleistungen, Vermögensaufbau, Kredite• Möglichkeiten der privaten Risikoabsicherung• Digitale Währung
Kompetenzen
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• stellen verschiedene Möglichkeiten der Vermögensbildung und der Nutzung von Finanzdienstleistungen dar• beschreiben die Vor- und Nachteile bei der Aufnahme eines Privatkredits und erläutern in diesem Zusammenhang die Kreditfähigkeit und Bonitätskriterien• benennen grundlegende Formen der privaten Risikoabsicherung• stellen die Funktionsweise digitaler Währungen dar
Urteilskompetenz Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• beurteilen Finanzentscheidungen vor dem Hintergrund verschiedener Lebenssituationen• bewerten Vor- und Nachteile unterschiedlicher Formen der Geldanlage (Sicherheit, Liquidität, Rentabilität und Nachhaltigkeit)• erörtern Chancen und Risiken digitaler Währungen für die privaten Haushalte

Unterrichtsschwerpunkte WP-WiA Technik/Wirtschaft

Schulinterner Lehrplan WP-WiA Hauswirtschaft

Jahrgang 10

Schwerpunkt Hauswirtschaft	Schwerpunkt Wirtschaft
Inhaltsfeld : Ernährungsphysiologische und gesundheitliche Aspekte der Nahrungszubereitung	Inhaltsfeld : Zukunft von Arbeit und Beruf
<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none">- Lebensmittelhygiene- Sicherheit im privaten Haushalt- Arbeitsplanung und Organisation im Haushalt- Planung und Umsetzung eines Themenmenüs- Beachtung ernährungsphysiologischer Grundsätze- Beachtung der Folgen ernährungsbedingter Krankheiten im sozioökonomischen Kontext	<u>Inhaltliche Schwerpunkte:</u> <ul style="list-style-type: none">- Vorsorge und Lebensplanung zwischen Familien-, Bürger- und Erwerbsarbeit- Berufswahlorientierung und Berufswahlplanung- Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Erwerbstätigen- Arbeitsmarkt und Beschäftigung- Staatliche Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik
Kompetenzen	Kompetenzen
Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...	Sachkompetenz Die Schülerinnen und Schüler...

- erklären Maßnahmen zum hygienischen Umgang mit Lebensmitteln im Betrieb
- benennen Gefahrenquellen und deren Vermeidung im privaten Haushalt
- erläutern Planungsschritte zur Umsetzung eines Themenmenüs
- beachten dabei ernährungsphysiologische Grundlagen

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- bewerten Sicherheitsvorkehrungen im privaten Haushalt
- beurteilen Arbeitsplanung und Organisation bezüglich reibungsloser Abläufe
- bewerten die Umsetzung eines Menüs auf die thematische Anpassung
- bewerten gesundheitliche Aspekte der Ernährung in Hinblick auf ernährungsbedingte Krankheiten

- benennen exemplarisch Formender privaten Vorsorge zur Unterstützung der persönlichen Lebensplanung
- beschreiben kriterienorientiert eigene Vorstellungen für die persönliche Zukunft bezüglich verschiedener Erscheinungsformen von Arbeit.
- beschreiben die Auswirkungen von Arbeitslosigkeit auf persönliche Lebensplanung
- beschreiben und analysieren verschiedene Strategien zur Bewältigung von test- und Bewerbungssituationen
- beschreiben unterschiedliche Beratungsmöglichkeiten durch schulische und außerschulische Partner
- vergleichen Veränderungen in ausgewählten Berufsbildern
- beschreiben das Zusammenspiel von Angebot und Nachfrage auf dem Arbeitsmarkt

Urteilskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler...

- beurteilen Konsequenzen von Berufswahlentscheidungen
- bewerten Wunschberufe in Hinblick auf persönliche Passung
- erörtern Alternativen zu Wunschberufen
- erörtern den Einfluss von Familie, Geschlecht, sozialer und regionaler Herkunft auf die eigene Berufswahl
- bewerten Ursachen und Maßnahmen in Bezug auf Arbeitslosigkeit

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Der Unterricht im Unterrichtsfach Technik knüpft an die Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schülern an. Dazu werden Schülervorstellungen im Unterricht erfasst und weiterentwickelt. Die Sitzordnung ist so gestaltet, dass ein problemloses und sicheres Arbeiten in den Werkstätten möglich ist und die Sicherheitsmaßnahmen eingehalten werden. Der Unterricht beinhaltet reale Begegnung mit Technik sowohl an inner- als auch an außerschulischen Lernorten

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

- Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seinen Bezugswissenschaften Ökonomie, Politologie, Soziologie.
- Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
- Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressatinnen und Adressaten an.
- Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
- Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
- Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.

- Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten (z.B. Besuch eines Unternehmens) eröffnen.

Projektorientiertes Arbeiten

Speziell in dem Teilbereich Technik und Hauswirtschaft wird sehr stark projektorientiert gearbeitet. Hierbei steht insbesondere die praktische Arbeit im Vordergrund. Die Schülerinnen und Schüler sollen diverse Dinge (Baupläne / Konstruktionsaufgaben) selbstständig umzusetzen. Im Technikunterricht werden durch offene Konstruktionsaufgaben Probleme dargestellt, die die Schülerinnen und Schüler selbstständig lösen sollen (problemorientiertes Arbeiten). Es wird insbesondere darauf geachtet, dass alle Schülerinnen und Schüler die gleichen Kernprojekte durchführen, um sicherstellen zu können, dass alle die gleichen Kompetenzen erwerben. Zusätzlich sind jedoch differenzierte Projekte in jedem Kurs möglich.

Differenzierung

Eine Leistungsdifferenzierung erfolgt durch:

- gestufte Lernhilfen
- offene Lernformen (Lernaufgaben, offene Aufgabenstellungen, Arbeitspläne)
- projektorientiertes Arbeiten im Technikunterricht
- Lernen an Stationen mit unterschiedlichem Anforderungsniveau, schwerpunktmäßig im Wirtschaftsunterricht
- Lernaufgaben und Übungsmaterial auf unterschiedlichen Leistungsniveaus
- Zeitweise Bildung von leistungshomogenen Gruppen zur Bearbeitung von Aufgaben auf unterschiedlichen Niveaus, wenn dies pädagogisch und didaktisch angezeigt ist.

- kooperative Lernformen

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachkonferenz hat im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen:

Verbindliche Absprachen:

Grundsätzlich werden erbrachte Leistungen auf der Grundlage transparenter Ziele und Kriterien in allen Kompetenzbereichen benotet, sie werden den Schülerinnen und Schülern jedoch auch kontinuierlich mit Bezug auf diese Kriterien rückgemeldet und erläutert. Die individuelle Rückmeldung erfolgt stärkenorientiert und nicht defizitorientiert, sie soll dabei den tatsächlich erreichten Leistungsstand weder beschönigen noch abwerten. Sie soll stets Hilfen und Absprachen zu realistischen Möglichkeiten der weiteren Entwicklung enthalten.

Die Bewertung von Leistungen erfolgt auf der Grundlage von *schriftlichen Leistungen* und der Beurteilung von Leistungen im Bereich *Sonstige Leistungen*. Im Bereich *Sonstige Leistungen* soll eine klare Trennung von Lern- und Leistungssituationen erfolgen. Einerseits soll dabei Schülerinnen und Schülern deutlich gemacht werden, in welchen Aspekten aufgrund des zurückliegenden Unterrichts stabile Kenntnisse erwartet werden. Andererseits dürfen sie in neuen Lernsituationen notwendigerweise auch Fehler machen, ohne dass sie deshalb Geringschätzung oder Nachteile in ihrer Beurteilung befürchten müssen.

Schriftliche Leistungsüberprüfungen müssen so angelegt sein, dass sie den Erwerb der Kompetenzen überprüfen und dabei verschiedene Kompetenzen aus unterschiedlichen Bereichen berücksichtigen. Das erreichte Kompetenzniveau und der Kompetenzzuwachs werden in die Bewertung einbezogen.

Erreichte Punkte in Prozent	Note
100% - 87%	Sehr gut
86% - 73%	Gut
72% - 59%	Befriedigend
60% - 45%	Ausreichend
44% - 18%	Mangelhaft
17% - 0%	Ungenügend

Die Rückmeldungen über den Leistungsstand der schriftlichen Leistungsüberprüfung erfolgt kompetenzorientiert und anhand eines Erwartungshorizontes

Überprüfungsform Kurzbeschreibung	Überprüfungsform Kurzbeschreibung
Konstruktionsaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen eines technischen Systems zur Lösung vorgegebener Problemstellungen • Erfindungsprozess • Erstellung eines Entwurfs • Bewertung und Reflexion
Fertigungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Fertigung eines bereits entworfenen technischen Gegenstandes • Erstellung eines Arbeitsplans • Auswahl von Fertigungsverfahren und • Materialien • Herstellung • Bewertung und Reflexion
Technische Analyse	<ul style="list-style-type: none"> • Strukturelle Analyse eines technischen Systems durch Zerlegung in seine Teilsysteme • Demontage und Remontage • Bewertung unter vorgegebenen Aspekten
Technisches Experiment	<ul style="list-style-type: none"> • Aufbau und Durchführung eines technischen Experiments • Erfassung von Messgrößen eines technischen Systems • Vorhersagen von Auswirkungen veränderter Parametergrößen auf den Output • Darstellung und Systematisierung der • Erkenntnisse
Optimierungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Entwickeln von Lösungsvorschlägen zur Verbesserung technischer Systeme

	<ul style="list-style-type: none"> • Entwerfen eines Konzepts zur Vereinfachung eines technischen Verfahrens • Ermitteln von Möglichkeiten zur Einsparung von Ressourcen
Darstellungsaufgabe	Zusammenstellung, Anordnung, Erläuterung von Sachverhalten: <ul style="list-style-type: none"> • Fachbegriffe • Ereignisse • Prozesse • Strukturen • Modelle • Probleme und Konflikte
Dokumentationsaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Dokumentieren von Messwerten in Tabellen oder Diagrammen, • Herstellung technischer Skizzen und Darstellungen, • Beschreiben und Vergleichen von technischen Systemen und Verfahren
Entscheidungsaufgabe	<ul style="list-style-type: none"> • Stellung nehmen zu vorgegebenen technischen Systemen und Verfahren, • Begründen der Auswahl technischer Systeme, Werkzeuge, Materialien oder • Verfahren für eine vorgegebene technische Problemstellung, • Bewerten eines technischen Systems unter vorgegebenen Aspekten,

Überprüfung der sonstigen Leistung

Die sonstigen Leistungen im Unterricht werden in der Regel auf der Grundlage einer kriteriengeleiteten, systematischen Beobachtung von Unterrichtshandlungen beurteilt. Hier ist die geforderte Trennung zwischen Lern- und Leistungssituationen zu beachten. Weitere Anhaltspunkte für Beurteilungen lassen sich mit kurzen schriftlichen Übungen gewinnen, die sich auf eingegrenzte Zusammenhänge beziehen.

Zum Beurteilungsbereich der sonstigen Leistungen im Unterricht zählen u.a.:

- praktische Beiträge zum Unterricht (z. B. Werkstücke, Speisen und Gerichte),
- mündliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Beiträge zum Unterrichtsgespräch, Beiträge zu Diskussionen und Streitgesprächen, Moderation von Gesprächen, Kurzreferate),
- schriftliche Beiträge zum Unterricht (z. B. Protokolle, Materialsammlungen, Hefte/Mappen, Portfolios, Lerntagebücher, Projektskizze),
- kurze schriftliche Übungen und
- Beiträge im Rahmen eigenverantwortlichen, schüleraktiven sowie ggf. praktischen Handelns (z. B. Rollenspiel, Befragung und ihre Auswertung, Erkundung, Plakate, Flugblätter, Präsentationen, Verkauf von selbstgemachten Produkten).

Leistungsbewertung der sonstigen Mitarbeit im Fach Technik

Note	Freies Sprechen im Unterricht <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>	Gruppenarbeiten <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>	Aktives Zuhören <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>	Technisches Arbeiten <i>Die Schülerin/ der Schüler...</i>
sehr gut	<p>... wirkt maßgeblich an der Lösung schwieriger Sachverhalte mit.</p> <p>... bringt immer wieder eigenständige gedankliche Leistungen zu komplexen Sachverhalten ein.</p> <p>... überträgt früher Gelerntes auf neue Sachverhalte und gelangt so zu neuen Fragestellungen und vertiefenden Einsichten.</p>	<p>... wirkt maßgeblich an der Planung und Durchführung mit.</p> <p>... bringt besondere Kenntnisse und zielführende Ideen ein.</p> <p>... stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit umfassend, strukturiert und überzeugend dar.</p>	<p>... hört über einen sehr langen Zeitraum konzentriert und aufmerksam zu und reagiert sach- und situationsbezogen auf andere.</p> <p>... stellt komplexe mit eigenem Weltwissen angereicherte Verständnisfragen und setzt sich kritisch mit den Äußerungen auseinander.</p> <p>... gibt ein komplexes, sachbezogenes, konstruktives Feedback.</p>	<p>... arbeitet an Maschinen, bei der Anfertigung von Werkstücken sehr sicher, sehr sorgfältig, sehr konzentriert und sehr selbständig auf ein Ziel hin.</p> <p>... beachtet im besonderen Maße die Anweisungen der Lehrkraft sowie die Sicherheitsrichtlinien und räumt den Arbeitsplatz vorbildlich wieder auf.</p> <p>... dokumentiert (technische Zeichnungen, Baupläne)</p>

				äußerst ordentlich und sehr sorgfältig.
gut	<p>... gestaltet das Unterrichtsgespräch durch eigene Ideen auch bei anspruchsvollen Problemstellungen mit.</p> <p>... versteht schwierige Sachverhalte und kann sie richtig erklären.</p> <p>... stellt Zusammenhänge zu früher Gelerntem her.</p>	<p>... wirkt aktiv an der Planung und Durchführung mit.</p> <p>... gestaltet die Arbeit auf Grund seiner Kenntnisse mit.</p> <p>... stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit vollständig, richtig und verständlich dar.</p>	<p>... hört aufmerksam auch über einen längeren Zeitraum zu und reagiert sach- und situationsbezogen.</p> <p>... stellt Verständnisfragen und setzt sich kritisch mit den Äußerungen auseinander.</p> <p>... gibt ein sachbezogenes und konstruktives Feedback.</p>	<p>... arbeitet an Maschinen, bei der Anfertigung von Werkstücken sicher, sorgfältig, konzentriert und selbständig auf ein Ziel hin.</p> <p>... beachtet die Anweisungen der Lehrkraft sowie die Sicherheitsrichtlinien und räumt den Arbeitsplatz wieder sorgfältig auf.</p> <p>... dokumentiert (technische Zeichnungen, Baupläne) ordentlich und sorgfältig.</p>

befriedigend	<p>... beteiligt sich regelmäßig gehaltvoll.</p> <p>... bringt zu grundlegenden Fragestellungen und Lösungsansätze ein.</p> <p>... ordnet den Stoff in die Unterrichtsreihe ein.</p>	<p>... beteiligt sich an der Planung und Durchführung.</p> <p>... bringt Kenntnisse ein, die die Arbeit voranbringen.</p> <p>... stellt den Verlauf und die Ergebnisse der Arbeit in den wesentlichen Punkten richtig und nachvollziehbar dar.</p>	<p>... folgt Gesprächen und mündlichen Beiträgen und reagiert überwiegend sach- und situationsbezogen.</p> <p>... stellt Verständnisfragen.</p> <p>... gibt ein sachbezogenes Feedback.</p>	<p>... arbeitet an Maschinen, bei der Anfertigung von Werkstücken überwiegend sicher, überwiegend sorgfältig, überwiegend konzentriert und mit wenig Hilfe auf ein Ziel hin.</p> <p>...beachtet überwiegend die Anweisungen der Lehrkraft sowie die Sicherheitsrichtlinien und räumt den Arbeitsplatz wieder auf.</p> <p>...dokumentiert (technische Zeichnungen, Baupläne) überwiegend ordentlich und überwiegend sorgfältig.</p>
ausreichend	<p>... beteiligt sich selten am Unterricht und die Beiträge beinhalten</p>	<p>... beteiligt sich an den Arbeiten.</p>	<p>... folgt Gesprächen und mündlichen</p>	<p>... arbeitet an Maschinen, bei der Anfertigung von Werkstücken teilweise</p>

	<p>überwiegend Antworten auf einfache und reproduktive Fragen.</p> <p>... kann (auf Anfrage) i.d.R. grundlegende Inhalte der letzten Stunde(n) wiedergeben.</p>	<p>... bringt z.T. Kenntnisse ein.</p> <p>... kann den Verlauf und die Ergebnisse in Grundzügen richtig darstellen.</p>	<p>Beiträgen häufig unaufmerksam.</p> <p>... stellt nur selten Verständnisfragen.</p> <p>... gibt ein weitgehend oberflächliches Feedback.</p>	<p>sicher, teilweise sorgfältig, teilweise konzentriert und mit Hilfe auf ein Ziel hin.</p> <p>...beachtet teilweise die Anweisungen der Lehrkraft sowie die Sicherheitsrichtlinien und räumt meist den Arbeitsplatz wieder auf.</p> <p>...dokumentiert (technische Zeichnungen, Baupläne) teilweise ordentlich und teilweise sorgfältig.</p>
mangelhaft	<p>... beteiligt sich äußerst selten am Unterricht und ist oft über lange Zeit hinweg unaufmerksam.</p> <p>... beschäftigt sich oft mit anderen Dingen.</p>	<p>... beteiligt sich nur wenig an den Arbeiten.</p> <p>... bringt keine Kenntnisse ein.</p> <p>... kann den Verlauf und die Ergebnisse</p>	<p>... folgt den Gesprächen und mündlichen Beiträgen unaufmerksam.</p> <p>... stellt weitestgehend keine Nachfragen zum Verständnis.</p>	<p>... arbeitet an Maschinen, bei der Anfertigung von Werkstücken meist unsicher, meist ohne Sorgfalt, meist unkonzentriert und mit viel Hilfe auf ein Ziel hin.</p>

	<p>... kann auf Anfrage grundlegende Inhalte nur in Ansätzen, überwiegend nicht oder falsch wiedergeben.</p>	<p>der Arbeit nur unzureichend erklären.</p>	<p>... gibt ein nicht aussagekräftiges Feedback.</p>	<p>...beachtet selten die Anweisungen der Lehrkraft sowie die Sicherheitsrichtlinien und räumt selten den Arbeitsplatz wieder auf.</p> <p>...dokumentiert (technische Zeichnungen) selten ordentlich und mit wenig Sorgfalt.</p>
<p>ungenügend</p>	<p>... folgt dem Unterricht nicht.</p> <p>... verweigert jegliche Mitarbeit.</p> <p>... äußert sich auf Anfrage immer falsch.</p>	<p>... beteiligt sich überhaupt nicht an den Arbeiten.</p> <p>... kann keinerlei Fragen über den Verlauf und die Ergebnisse beantworten.</p>	<p>... folgt Gesprächen und mündlichen Beiträgen (fast) nie.</p> <p>... stellt keine Nachfragen zum Verständnis.</p> <p>... gibt kein Feedback.</p>	<p>... arbeitet an Maschinen, bei der Anfertigung von Werkstücken sehr unsicher, ohne jegliche Sorgfalt, stets unkonzentriert und mit intensiver Hilfe auf ein Ziel hin.</p> <p>...beachtet die Anweisungen der Lehrkraft sowie die Sicherheitsrichtlinien</p>

				nicht und räumt nie den Arbeitsplatz wieder auf. ...dokumentiert (technische Zeichnungen) nicht ordentlich und ohne Sorgfalt.
--	--	--	--	---

2.4 Lehr- und Lernmittel

2.4.1 Technik

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Starke Seiten 7-10: Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt Wirtschaft (1. Auflage 2023)
- Starke Seiten 7-10: Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt Technik (1. Auflage 2023)

2.4.2 Hauswirtschaft

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Starke Seiten 7-10: Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt Wirtschaft (1. Auflage 2023)
- Starke Seiten 7-10: Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt Hauswirtschaft (1. Auflage 2023)

2.4.3 Wirtschaft

Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel, ggf. mit Zuordnung zu Jahrgangsstufen (ggf. mit Hinweisen zum Elterneigenanteil):

- Starke Seiten 7-10: Wahlpflicht Wirtschaft und Arbeitswelt Wirtschaft (1. Auflage 2023)

2.4.4 Allgemein

Die Fachkonferenz hat sich zu Beginn des Schuljahres darüber hinaus auf die nachstehenden Hinweise geeinigt, die bei der Umsetzung des schulinternen Lehrplans ergänzend zur Umsetzung der Ziele des Medienkompetenzrahmens NRW eingesetzt werden können. Bei den Materialien handelt es sich nicht um fachspezifische Hinweise, sondern es werden zur Orientierung allgemeine Informationen zu

grundlegenden Kompetenzerwartungen des Medienkompetenzrahmens NRW gegeben, die parallel oder vorbereitend zu den unterrichtsspezifischen Vorhaben eingebunden werden können:

- **Digitale Werkzeuge / digitales Arbeiten**

Umgang mit Quellenanalysen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/informationen-aus-dem-netz-einstieg-in-die-quellenanalyse/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Erklärvideos:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/erklaervideos-im-unterricht/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Erstellung von Tonaufnahmen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/das-mini-tonstudio-aufnehmen-schneiden-und-mischen-mit-audacity/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Kooperatives Schreiben: <https://zumpad.zum.de/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

- **Rechtliche Grundlagen**

Urheberrecht – Rechtliche Grundlagen und Open Content:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/urheberrecht-rechtliche-grundlagen-und-open-content/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Creative Commons Lizenzen:
<https://medienkompetenzrahmen.nrw/unterrichtsmaterialien/detail/creative-commons-lizenzen-was-ist-cc/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

Allgemeine Informationen Daten- und Informationssicherheit:
<https://www.medienberatung.schulministerium.nrw.de/Medienberatung/Datenschutz-und-Datensicherheit/> (Datum des letzten Zugriffs: 01.08.2023)

2.5 Berufsorientierung

An der Sekundarschule Leichlingen nimmt die Berufsorientierung einen hohen Stellenwert ein. Berufs- und Studienorientierung werden als Prozess verstanden, in dem Schülerinnen und Schüler ihre Stärken erkennen und außerschulische Interessen und Fähigkeiten mit schulischen Leistungsmöglichkeiten abgleichen. Ihre Entscheidungskompetenz soll dabei so ausgebildet werden, dass sie mit klaren Perspektiven sowohl den angestrebten Schulabschluss erreichen, als auch eine fundierte Entscheidung im Anschluss daran treffen können. Dieser Prozess ist eingebettet in den Rahmen der NRW-Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss (KaoA), der ab Klasse 8 Standardelemente vorgibt.

Der Prozess der Berufsorientierung wird im Unterricht des Fachbereiches Technik integriert und findet in den Jahrgangsstufen 8 und 10 besondere Bedeutung. Im Rahmen der Inklusion nehmen alle Schülerinnen und Schüler an den Arbeitsbereichen der Berufsorientierung teil, wobei Schülerinnen und Schüler mit besonderem Unterstützungsbedarf, diesen erhalten (KAoA-STAR/Schule trifft Arbeitswelt).

Über die Standardelemente hinaus haben alle Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5 die Möglichkeit, freiwillig am jährlich stattfindenden *Girls' & Boys' Day* teilzunehmen. Ab Klasse 7 wird dieser Tag von der Schule durch Informationen besonders unterstützt.

Berufsorientierung (inclusive der Standardelemente) nach Jahrgängen:

Jahrgang 7: Girls' & Boys' Day (freiwillig)

Jahrgang 8: Potenzialanalyse: Stärkenanalyse
Portfolioinstrument: Berufswahlpass
Berufsfelderkundung (drei separate Tagespraktika)
Berufe/Berufsfelder kennenlernen, notwendige
Zugangsvoraussetzungen wissen, eigene Ziele überdenken
Vorbereitung des Schülerpraktikums in Jahrgang 9 (Lebenslauf,
Anschreiben)

Jahrgang 9: Durchführung und Auswertung von Praktika
Besuch der Agentur für Arbeit: Kennenlernen der Informations- und
Beratungsangebote
Beratungsangebote durch die Agentur für Arbeit in der
Schule
Besuch von Berufsorientierungsmessen

Jahrgang 10: Jahrespraktikum
Bewerbungstraining
Besuch von Berufsorientierungsmessen
Informationsveranstaltung am Berufskolleg

Das Fach WiA stellt generell in jeder Unterrichtsreihe einen starken Bezug zur Arbeitswelt her.

3. Entscheidungen zu fach- oder unterrichtsübergreifenden Fragen

Dieser Bereich befindet sich im Aufbau.

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Verbesserung von Unterrichtsmaterialien

Innerhalb der Fachgruppe werden Unterrichtsmaterialien zum Kern-Unterricht regelmäßig ausgetauscht. Materialien können so im Unterricht erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden. Auf der Grundlage dieser Erfahrungen werden die Materialien kontinuierlich überarbeitet und die Bedingungen ihres Einsatzes verbessert. Bewährte Arbeitsmaterialien stehen allen Kolleginnen und Kollegen auf dem Schulserver und in den entsprechenden Materialordnern der Sammlung zur Verfügung.

Evaluation der Lernergebnisse

Für eine lerngruppenübergreifende Einschätzung der Lernergebnisse werden vor allem die schriftlichen bzw. praktischen Überprüfungen herangezogen. Die Arbeitsmaterialien innerhalb einer Lerngruppe werden regelmäßig daraufhin überprüft, in welchen Bereichen die Schülerinnen und Schüler besondere Stärken und Schwächen besitzen, um unterrichtlich und bei der Verbesserung der Materialien darauf reagieren zu können.

Um konkret auf einzelne Unterrichtsreihen einzugehen, werden alle unterrichtenden Lehrkräfte im Fach WiA dazu aufgefordert, mindestens eine Reihe pro Schuljahr mittels eines auf dem Severterminal hinterlegten Fragebogens zu evaluieren. Diese Evaluation wird in einer der letzten Arbeitsgruppen besprochen, wodurch die Unterrichtsreihen ggf. optimiert werden können. Jedoch sollen nicht nur die Lehrkräfte, sondern auch die Schülerinnen und Schüler Unterrichtseinheiten evaluieren. Hierzu stehen verschiedene Möglichkeiten zur Wahl, z.B. per Abfrage-Bogen oder online (surveymonkey, edkimo, sefu, oä.). Diese Auswertungen werden ebenfalls in die Optimierungsvorgänge miteinbezogen.

Folgende Fragen sollen sich die Fachlehrerinnen und Fachlehrer sich nach jeder Unterrichtsreihe stellen:

- Sind die angestrebten Kompetenzen mit den Unterrichtsvorhaben erreichbar und sind sie erreicht worden?
- War die zeitliche Planung angemessen und durchführbar?
- Ist der kontinuierliche Aufbau von Fachkompetenzen (bezogen auf Fachbegriffe, Fachmethoden, Fähigkeiten und Fertigkeiten) abgesichert?
- Sind Jahrgänge unterrichtlich überfrachtet oder unterfordert?
- Stand die praktische Arbeit bzw. der praktische Umgang mit den Materialien im Vordergrund?
- Waren die Arbeitsschritte und die Bewertungskriterien und damit die Ziele der Unterrichtseinheit für die Lerngruppe nachvollziehbar/transparent?
- War das Arbeitsmaterial angemessen und verständlich?
- Bleiben im schulinternen Lehrplan ausreichend Freiräume?
- Welche organisatorischen Anforderungen, welche inhaltlichen Aspekte müssen beachtet und eventuell verändert werden?

In der Fachkonferenz werden gelungene Unterrichtsvorhaben vorgestellt und Schwierigkeiten thematisiert. Hierzu können und sollen Schülerarbeiten, Portfolios, Arbeitsmappen, Bewertungsbögen und Selbstevaluationsbögen herangezogen werden.

Schwierigkeiten und deren Gründe werden herausgearbeitet und Verbesserungs-, Nachsteuerungsmöglichkeiten und Veränderungsnotwendigkeiten diskutiert und nächste Handlungsschritte vereinbart.

Die Evaluation bildet die Grundlage für das kommende Schuljahr. Hierbei wird überprüft, ob die lerngruppenübergreifenden Absprachen eingehalten wurden.

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Um eine transparente und klar strukturierte Arbeit in der Fachkonferenz WiA durchführen zu können, wurde die folgenden Funktions- und Aufgabenverteilung beschlossen.

Bei Fragen zu den einzelnen Themengebieten sollen zunächst die verantwortlichen Lehrkräfte angesprochen werden. Bei weiterführenden Fragen/ Problemen etc. können die Fachvorsitzen kontaktiert werden.

Alle Lehrkräfte der Sekundarschule Leichlingen sind über die Kontaktdaten der Schule oder aber über ihre dienstliche Emailadresse (Vorname.Nachname@sekundarschule-leichlingen.nrw.schule Achtung: ö=oe, ü=ue, ä=ae) erreichbar.